Deutsches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

JAHRESBERICHT 2021

JUGENDROTKREUZ LV NORDRHEIN

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsches Jugendrotkreuz
Landesverband Nordrhein e.V.
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Verantwortlich:
Helmut Püschel (JRK Landesreferent)

Redaktion (nach der Reihenfolge der Beiträge sortiert): Helmut Püschel, Marc Eickelkamp, Elena Müntjes, Stella Yanolidis, Michaela Haller, Anna Marie Galle, Renate Helm, Rebecca Rothe, Fabian Müller, Eva Croon, Günter Haverkamp, Daniel Engels, Stefanie Kuhlmann, Katharina Schnackertz, Nadine Czubak, Stefanie Burchartz, Thomas Westhofen, Sunia, Mara, Fiona, Melanie Pfannholzer, Jens Mrosek, Marco Lübeck, Christian Peters, Leonie D., Leonie W.,

Satz & Layout:
DRK Landesverband Nordrhein gGmbh
Grafik und Kampagnen

Fotos:
Jugendrotkreuz Nordrhein e.V.

INHALT

Vorwort ... 4
Abpfiff und Tschüss ... 5
Hallo Marc Eickelkamp ... 6
Statistiken ... 7
Bericht der Landesleitung ... 8
Referat Schulische Jugendbildung ... 10
Referat Außerschulische Jugendbildung ... 11
Mein Leben und Ich – Vier Schritte in Richtung Zukunft ... 12
Mein Leben und Ich – Großer Fortschritt beim Schulbau in Afrika ... 14
Update aus dem Digitalen Kosmos im JRK Nordrhein ... 16
Neuer Leitfaden zur JRK Medien-Methodenbox: Medienkompetenz clever vermitteln ... 18
Handreichungen ... 20
Digitaler Red Hand Day im Landtag NRW ... 21
„Zu Gast bei Henry Ü14“ Teil 1 ... 22
Pink-Shirt-Day ... 23
„Gruppenfahrten erfolgreich durchführen“ Teil 1 ... 24
Startfrei für die QualiQuer Jugendleiter*innenausbildung 2021 ... 25
Die Macht der Sprache ... 26
Erfolgreicher online Start in die Kooperationslehrer*innen-Ausbildung ... 27
Prävention von sexualisierter Gewalt ... 28
Digitales Schulkoordinator*innentreffen ... 29
Erlebniscamp Norwegen ... 30
Juleica-Schulung Kompakt in Bonn ... 32
Endlich wieder Notfalldarstellung! ... 34
Leitungskräftetagung für ehrenamtliche Orts- und Kreisleitungen ... 35
Kindertag Bad Münstereifel ... 36
SchulsaniCamp 2021 ... 38
Fortbildung Umgang mit herausfordernden Teilnehmenden ... 39
Digitaler Politikabend ... 40
Streitschlichtung – Konflikte friedlich lösen ... 41
U18-Bundestagswahl ... 42
Notfalldarstellung darstellen ... 43
Erstes Wochenende JuLeiCa ... 44
Team des JRK LV Nordrhein ... 46
Bildungsprogramm ... 48
Partner*Innen ... 50

VORWORT

„Könn‘n wir vorspul‘n
und so tun, als wär alles wieder gut?“ *(Bye,Bye – Sarah Connor)*

Was für ein Jahr liegt hinter uns. Wir alle waren guter Hoffnung und hatten den Prognosen und Versprechungen geglaubt, dass 2021 uns endlich wieder Normalität bescheren sollte. Und dann kam doch alles anders! Trotz medizinischem Fortschritt hielt uns die Pandemie fest im Griff. Ein Lockdown folgte auf den nächsten und mit jedem sahen wir, wie sehr Kinder und Jugendliche Tag für Tag mehr die Leidtragenden dieser Situation werden sollten. Als JRK versuchten wir mit digitalen und vereinzelt mit hybriden Angeboten wo möglich dagegen zu halten. Ein Querschnitt dieser Angebote findet sich in diesem Jahresrückblick wieder. Trotzdem blieb vieles nicht mehr, als der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Türen blieben verschlossen, Begegnungen verboten und social distancing bedeutete übersetzt letztendlich den Verlust von Kultur und Menschlichkeit.
Und als sich dann im Juli 2021 so langsam ein mögliches Ende der Pandemie abzeichnete und wir wieder aufsuchende Jugendarbeit im wahrsten Sinne des Wortes aufnahmen, traf uns mit der Hochwasserkatastrophe ein weiterer Rückschlag. Wenn auch unser Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel relativ milde von den Naturereignissen betroffen war, wurde doch jedem klar, dass nicht nur angesichts des zerstörten Ortes und all dem Leid, der Klimawandel mit seinen Folgen die größte Zukunftsaufgabe sein wird.

„Wir sind gekommen um zu bleiben“, haben WIR SIND HELDEN vor vielen Jahren gesungen und genau darauf wollen wir nun unseren Fokus legen. Mit unserer Kampagne #YOUTHFLUENCER wollen wir im nächsten Jahr die Stimmen von all den Kindern und Jugendlichen sammeln, die so lange ungehört blieben und um deren Zukunft es geht, um dann gemeinsam gute Lösungen zu entwickeln und anzugehen.

*Schüler*innen geben ihr Statement bei der #youthfluencer Kampagne ab.*

Darauf freuen wir uns und wir stecken den Kopf nicht in den Sand, weil:

„Es kommt die Zeit
In der das Wünschen wieder hilft“ *(die Toten Hosen)*

In diesem Sinne, packen wir`s an!

Verfasser: **Helmut Püschel**

ABPFIFF UND TSCHÜSS

Nun ja, ich hätte mir die letzten beiden Jahre wahrlich auch nicht so vorgestellt, nach 35 Jahren DRK Landesverband und rund 24 davon in unserem JRK. Aber vielleicht sollte das sogar so sein, um nicht zu vergessen welche Herausforderungen, welche anscheinend unlösbaren Aufgaben die große Rotkreuz Familie immer wieder lösen kann, um mit Dankbarkeit und Stolz zurückzublicken, weil man ein Teil davon gewesen ist.

Was habe ich in meinen Rotkreuz Jahren nicht alles erleben dürfen: Den Mauerfall und die ersten Begegnungen mit unseren Fratelli und Sorelle in den neuen Bundesländern, die Kinder aus Tschernobyl, die jeden Sommer eine unbeschwerte Zeit in unserem HdJ verbringen konnten. Dort wo vor rund 20 Jahren 800 JRKler*innen aus Nordrhein den Friends Day gegen Gewalt feierten (immer noch Teilnehmerrekord!)

Ich war einer von sieben Nordrheinern, die in einer Sommernacht des Jahres 2007 zum ersten Mal den Weg in die Nacht von Solferino nach Castiglione di Stiviere gingen und beseelt von der weltweiten Rotkreuz Idee wieder nach Hause kam. Den Spirit fortan zu teilen, war mein Antrieb und der hat mich vom ultimativ coolsten Supercamp in Xanten bis hin zum Mangrove Planting Projekt nach Selangor geführt. Bei all diesen Ereignissen und auch bei denen, deren Namen zunächst nicht so positiv besetzt sind, wie der Tsunami in Asien, die Love Parade in Duisburg, ein FSJ Seminar, dass einen ganz anderen Verlauf nahm, weil am 11.9.2001 zwei Flugzeuge in das World Trade Center stürzten, oder auch bei den stillen Momenten in Auschwitz oder den Erzählungen von Klavdiia Juchina oder Zimarew Jurij aus Pskow, die als Kinder von den Nazis verschleppt worden waren, war ich nie allein. Ich habe wundervolle Menschen kennlernen dürfen in all den Jahren. JRKler*innen aus nah und fern, Rotkreuzler aus anderen Gemeinschaften und fernen Ländern und last but not least Landesleitung und Team auf unserem Platz in Düsseldorf und Bad Münstereifel. Als Dienstältester mit der Kapitänsbinde kann ich nur sagen, auch wenn wir nicht immer den Pokal gewonnen haben, bleibt ihr für mich immer alle Sieger der Herzen.
So, die 90 Minuten sind rum, noch ein wenig Nachspielzeit und dann Abpfiff. Meine Kapitänsbinde habe ich schon meinem Nachfolger Marc übergeben und wünsche ihm ähnlich viele tolle Momente in den kommenden Jahren.
Ich gehe jetzt erst mal in die Eistonne, auf die (Süd)Tribüne, zum Seniorensport oder whatever (Nur Golf werde ich nie spielen!).
Ansonsten geh ich davon aus, dass man sich hier und da mal sieht. Eben dort wo die Musik ziemlich laut ist, es immer etwas schräg zugeht, ein lecker heimisch Getränk darauf wartet geleert zu werden oder dort wo man eine Fackel durch die Nacht trägt.

Gib mir ein J, gib mir ein R, gib mir ein K!

In diesem Sinne, Tschüss, Maat et Jot und Glückauf
Helmut

HALLO MARC EICKELKAMP

Liebe JRKler*innen und Freund*innen des JRK‘s,
seit dem 1. September 2021 unterstütze ich den Landesverband Nordrhein in seiner Arbeit für und mit jungen Menschen als neuer Abteilungsleiter und Landesreferent für das Jugendrotkreuz. Ich freue mich auf viele tolle Begegnungen, Gespräche und Erfahrungen in der Rot-Kreuz-Familie, in der ich noch ganz frisch Mitglied bin.

Meine ersten Erfahrungen in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit habe ich in der konfessionellen, katholischen Jugendarbeit gemacht. Ich bin Kind des Ruhrgebiets. In Herne geboren und aufgewachsen, bin ich in meiner Kirchengemeinde St. Dreifaltigkeit verwurzelt. Dort habe ich auch den Verband der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) kennengelernt, bei dem ich nun die letzten 15 Jahre in wechselnden Positionen sowohl im Ehrenamt als auch im Hauptamt tätig war. Neben der Tätigkeit als Gruppenleiter vor Ort war ich ebenfalls Bezirksleiter, Teil der Diözesanleitung in Paderborn und zuletzt sechs Jahre bundesweit als hauptamtlicher Bundesleiter des KjG-Bundesverbandes tätig. Dabei habe ich nicht nur viel über unsere Kirche, Politik und Gesellschaft gelernt, sondern mich auch von Herzen dafür eingesetzt, dass Kinder und Jugendliche die Rechte bekommen müssen, die ihnen auch zustehen. Denn eines ist klar: Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft, sondern auch unsere Gegenwart im hier und jetzt. Jugendverbände wie das JRK geben Kindern und Jugendlichen eine Stimme und ich freue mich, mit euch gemeinsam diese Stimme zu erheben!

Wenn ich nicht für das Deutsche Rote Kreuz unterwegs bin, dann pflege ich meine anderen Leidenschaften und Hobbies. Ich koche von Herzen gerne und begeistere mich für Essen und Getränke aller Art. Besonders interessant finde ich Whisky – das ist zugegeben nicht so ganz jugendlich, dafür aber sehr lecker! Ich lasse mich für Eishockey, Brett- oder Computerspiele und eine gute Geschichte in Film, Fernsehen oder auf Papier begeistern. Ich fahre lieber mit der Bahn als dem Auto, kaufe statt der Produkte von Coca-Cola oder dem Nestlé Konzern lieber regional auf dem Wochenmarkt oder bei öko-fairen Anbietern ein.

Mit vielen Erfahrungen, spannenden Themen und Aufgaben im Gepäck bin ich zuversichtlich, dass die kommenden Jahre in der Rot-Kreuz-Bewegung mich genauso begeistern werden wie meine Zeit bei der KjG und wir viele tolle Momente miteinander gestalten werden. Nicht zuletzt, weil wir gemeinsam eines im Blick haben: die Kinder und Jugendlichen, den Menschen!

Ich bin gespannt auf das, was kommt und fände es sehr schön, wenn wir ins Gespräch kommen würden. Ihr erreicht mich – wie schon Helmut Püschel – unter der Durchwahl „150“.

Bis bald und „Glück auf!“
Euer Marc Eickelkamp

STATISTIKEN

Internationale und Interkulturelle Arbeit 2020

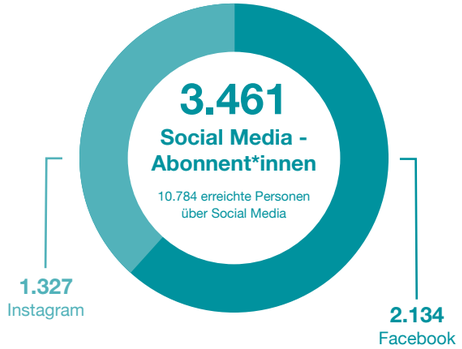
Angebote	Anzahl	Teilnehmer*innen	Teilnehmer*innen Tage
Ferienangebote für Kinder und Jugendliche	**3**	**38**	**386**
Ferienangebote für junge Menschen mit Behinderungen	**1**	**8**	**88**
Internationale Begegnungen	**1**	**22**	**352**
Summe	5	68	826

JRK-Bildungsarbeit 2020

Bildungsangebote	Anzahl	Teilnehmer*innen	Teilnehmer*innen Tage
Aus-/Fortbg. Gruppenleiter/JRK Ferien Betreuer*innen	**4**	**104**	**208**
Lehrer*innenfortbildungen / Schülertreffen „Mediation“	**1**	**20**	**39**
Lehrer*innenfortbildungen / Schülertreffen „Schulsanitätsdienst“	**0**	**0**	**0**
Son. Seminare, Gremienveranstaltungen, JRK Ferien	**10**	**195**	**394**
Digitale Bildungsangebote	**32**	**320**	**320**
Summe	47	639	961

8.172
Angehörige des JRK

Sind organisiert in:
180 JRK-Gruppen
452 JRK-Schulsanitätsdiensten
847 Schulischen Gruppen
(Kreisverbandsgruppen wie z.B. Streitschlichtung, Schulsanitätsdienste etc.)



Übernachtungen Haus des Jugendrotkreuzes 2019/2020

Übernachtungen	2019	2020
JRK-Veranstaltungen	**2.267**	**807**
InterCompany (FreiWerk)	**5.223**	**1.867**
DRK Landesverband Nordrhein (Abteilung 2, 3, Vorstand)	**75**	**49**
Veranstaltungen anderer Institutionen	**2.312**	**15**
Summe	**9.877**	**2.738**
Davon Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen	1.587	0

BERICHT DER LANDESLEITUNG
#LALEIBACKSTAGE

Rückblende Frühling 2020: Dieses Jahr ist anders. Die Fahrtkostenabrechnung für das zweite Quartal muss gar nicht erst erstellt werden, alles läuft online. In den ersten digitalen Landesleitungssitzungen müssen wir uns eingrooven. Wer schreibt Protokoll? Wer teilt den Bildschirm mit der heutigen Tagesordnung? Und warum sind die Bilder der anderen schon wieder eingefroren? Währenddessen mutiert Helmuts Stimme zu Darth Vader, also ausloggen und wieder einloggen. Bei Luisa laufen die Katzen durch das Bild, Sebi kocht und Elena backt.

Nach ein paar Malen wurde es normal. Die Aufgabe war, unsere Angebote schnellstmöglich digital zur Verfügung zu stellen. Dazu mussten Konzepte und Abläufe von Schulungen und Seminaren umgearbeitet werden und zum Teil wurde das alte Konzept fast gänzlich über den Haufen geworfen. Informationen, die uns Seitens der Politik über den Landesjugendring erreichten, bereiteten wir auf und stellten sie den Kreisverbänden zur Verfügung. Überall wurden Krisenstäbe implementiert. Entweder war das Jugendrotkreuz selbst Bestandteil oder musste von Außerhalb dafür sorgen, dass die speziellen Regularien für die Jugendverbandsarbeit dem jeweiligen Krisenstab bekannt waren. Der Politik und dem eigenen Verband wurde mehrmals angemarkert, die Kinder und Jugendlichen nicht zu vergessen, sie als wichtigen Bestandteil der Gesellschaft anzusehen und sie nicht ausschließlich auf ihre Rollen als Schüler*innen zu reduzieren.

Ein Jahr später. Viel hat sich nicht verändert. Die Impfungen nahmen langsam Fahrt auf. Unsere Landesversammlung musste digital stattfinden, obwohl wir sie in der Hoffnung auf Öffnung um ein halbes Jahr verschoben haben. Seitdem sind wir zu viert in der Landesleitung: Elena, Luisa, Sebi und Josi. Im Sommer bahnte sich so langsam eine Öffnung an, sodass wir es wagten unsere konstituierende Landesleitungsklausurtagung in Präsenz durchzuführen. Gleichzeitig war diese Klausurtagung Helmuts letzte als Landesreferent und Sebis letzte als Mitglied der Landesleitung. Zusammen mit ihm, Michi und Stella planten wir das nächste Jahr. Die #youthfluencer Kampagne sollte starten und das JRK in Nordrhein muss sich einen strategischen Rahmen für die nächsten Jahre geben. Viele Kreisverbände benötigten außerdem Unterstützung bei Formalia. Wahlen auf Kreis- und Ortsebene mussten ebenso verschoben werden wie auf Landesebene. Wir gaben Hilfestellungen zur Kommunikation der Kreisleitungen mit den Präsidien.

Seit September heißt der neue Landesreferent Marc Eickelkamp und die Vorbereitungen für Helmuts und Sebis Abschied erreichen die Zielgerade. Digitale Sitzungen finden weiterhin statt. Lustig ist es weiterhin. Bei Josi platzt ungefragt die Mitbewohnerin in die Videokonferenz. Allen anderen läuft das Wasser im Mund zusammen, wenn Elena, Sebi oder Luisa nebenbei kochen. Wir freuen uns schon auf kommende Veranstaltungen und hoffentlich mehr Präsenz!

PS: Wenn man nicht spricht, ist Mikro aus echt hilfreich. So eine Spülmaschine im Hintergrund auszuräumen kann echt laut sein.

Verfasserin: **Elena Müntjes**

Von vorne nach hinten: Elena Müntjes, Josephine Isphording, Luisa Hellwig, Sebastian Kludt

REFERAT

SCHULISCHE JUGENDBILDUNG

Im Referat Schulische Jugendbildung war in diesem Jahr viel los. Zum einen gab es zwei personelle Wechsel und zum anderen wurden brandneue Formate das erste Mal in der Schularbeit erprobt. Nach einer schnellen Einfindungsphase in der neuen Konstellation, ging es nach einigen Startschwierigkeiten aufgrund von Corona auch endlich los!

Von links nach rechts:
Anna Galle, Nadine Czubak, Stella Yanolidis

Ab dem Sommer hieß es „Hallo liebe Geschäftsstelle“ und „Tschüss liebes Mobile Office“. Die Büros wurden wieder mit Leben gefüllt. Und sind wir doch mal ehrlich: Zu Hause ist es schön, aber Teamarbeit macht in Präsenz doch dreimal so viel Spaß! Wir starteten das Jahr mit dem alljährlichen Pink Shirt Day! Der Tag hat aufgrund von Corona digital stattgefunden und wurde durch eine große Foto-Gewinnspielaktion abgerundet.

Vor den Sommerferien ging es mit dem ersten Einsatz des Mein-Leben & Ich Mobils weiter. Alle Teamer*innen waren voller Tatendrang und konnten es kaum erwarten, wieder in der Schule zu sein.
Im Mai konnte Anna Marie Galle an der jährlichen Fachtagung von Youthwork NRW einen eigenen Workshop zum Thema „Online Methoden in der Youthwork Arbeit“ anbieten. Danach ging es für Nadine Czubak im August zum ersten SchulsaniCamp in der JRK Nordrhein Geschichte. Die Camppremiere war ein voller Erfolg und wird somit auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.
Schule und U18 Wahlen? Da sind wir natürlich dabei! Wir sind mit dem Bulli durch NRW gefahren und haben fleißig Stimmen von Kindern und Jugendlichen eingefangen.
So vielfältig wie das hier alles klingt – so vielfältig und bunt ist auch unsere Arbeit im Referat Schulische Jugendbildung. Seid gespannt auf unsere Angebote im nächsten Jahr! Dann gibt es einen Relaunch des SoKo Projektes, im März wird der Schulsaniwettbewerb wieder stattfinden und ihr könnt euch zu neuen Projekten des Humanitären Völkerrechts anmelden.

Wir werden uns weiterhin im Bereich Streitschlichtung engagieren und setzen uns am 23. Februar beim Pink Shirt Day gegen Mobbing, vor allem im Bereich Schule, ein!

Eure Stella, Anni & Nadine

Autorin: **Stella Yanolidis**

REFERAT

AUßERSCHULISCHE JUGENDBILDUNG

Ein Rückblick auf das letzte Jahr zeigt, dass es viele Veränderungen im Referat Außerschulische Jugendbildung gab. Nicht nur personell, sondern auch inhaltlich hat sich viel getan.

Neues Team
Für den Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt im Jugendverband sowie unsere Rot Kreuz Einführungsseminare “Zu Gast bei Henry U14/Ü14” und das Pfingsttreffen, ist seit dem 1. Oktober 2020 Katharina Schnackertz zuständig.
Daniel Ottenhues arbeitet seit dem 15. Juni 2021 für das JRK Nordrhein. Seine Schwerpunkte sind unsere Aus- und Fortbildungen, die Jugendleiter*innenausbildung, Kampagnenarbeit und die Internationale Jugendarbeit.
Stefanie Kuhlmann, die bisher für die Quali Quer Jugendleiter*innenausbildung, das Projekt SoKo (Soziale Kompetenz an Schulen), unseren geliebten Beach Cup und das Thema Nachhaltigkeit zuständig war, befindet sich aktuell in Elternzeit. Wir freuen uns jetzt schon auf ihre Rückkehr 2024. Bis dahin wird die Stelle demnächst durch eine Elternzeitvertretung besetzt und dann im Referat Schulische Jugendbildung angesiedelt werden.

Neue Zuständigkeiten
Rebecca Rothe, die bisher ausschließlich für die JRK Ferien zuständig gewesen ist, erweitert ihren Aufgabenbereich. Ihre neuen Zuständigkeiten sind seit diesem Jahr zusätzlich die Bereiche Digital & Global Youthwork, (Digitale) Kommunikation & Projektmanagement.

Ausblick auf das kommende Jahr
Neben neuen medienpädagogischen Schwerpunkten für das JRK Nordrhein, die in Zusammenarbeit mit der CONCEPTOPIA Ideenschmiede entwickelt werden (weitere Infos hierzu auf Seite 16), wird es 2022 ein neuartiges Ferienangebot mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit geben. Hier wird „Alfons – die kleine Umweltsau“ mit Kindern in der Eifel auf Entdeckungstour gehen und prüfen, wie der Alltag nachhaltiger und bewusster gelebt werden kann.
Neu ist auch unser Juleica Austauschtag am 12.03.2022. Dieser Tag soll allen JRK Gruppenleiter*innen einen Austausch ermöglichen und neue Inputs geben.
Wir freuen uns auf ein spannendes und erlebnisreiches JRK Jahr 2022 zusammen mit euch.

Von links nach rechts:
Daniel Ottenhues, Rebecca Rothe, Michaela Haller, Katharina Schnackertz

Autorin: **Michaela Haller**

MEIN LEBEN UND ICH –
VIER SCHRITTE IN RICHTUNG ZUKUNFT

Wie gestaltest Du Deine Zukunft?
Eine Frage der die Schüler*innen in dem Lebensplanungs-parcours *„Mein Leben und Ich“* näher kommen.

Die Schüler*innen durchlaufen vier Themenstationen:

Ich: „Wer bist du, was macht dich so besonders, so einzigartig?“ Hier lernen die Schüler*innen, sich mit anderen Augen zu sehen. Ein Blick in den Spiegel zeigt ihnen ihre Einzigartigkeit.

Mein Avatar: Der Avatar ist „ein anderes Bild von sich selbst“. Hier geht es in einer spielerischen Form um ein Ebenbild der Jugendlichen. Die Jugendlichen wählen einen Avatar aus und schreiben ihm Interessen und Neigungen zu. In einem Brettspiel bewältigen die Avatare, alleine aber auch gemeinsam im Team, Aufgaben zu diversen Interessensbereichen und werden auf diesem Weg stark gemacht. Die Jugendlichen entdecken neue Fähigkeiten und lernen ihre Stärken zu nutzen.

Wir: Das „Wir“ verdeutlicht das Symbol Gemeinsamkeit, die trägt und hält, Sicherheit und Geborgenheit gibt. Gemeinsam als Team lösen die Jugendlichen Aufgaben und meistern Übungen. Hier lernen die Jugendlichen, dass das Zusammenleben in Gemeinschaften dann gut funktioniert, wenn sich auf Regeln geeinigt und sich an diese Regeln gehalten wird. Sie lernen auch, was ihnen persönlich wichtig ist und welche gemeinsamen Werte es in der Gruppe gibt.

Meine Zukunft: Ist das Zeitreise-Ticket. „Das ist dein individueller Fahrschein, für eine Reise in die Zukunft.“ Hier setzten sich die Jugendlichen aktiv mit ihrer Zukunft auseinander. Es werden verschiedene Bereiche, wie das Alltägliche Leben, Beziehungen, Freizeit, Körper, Seele und der Beruf, durchgespielt und evtl. sogar schon die nächsten Schritte zu einem Ziel geplant.
Auf der Reise durch den Lebensplanungsparcours werden die Schüler*innen von einem kompetenten dynamischen Team unterstützt.

Auch die Schulen selbst leisten einen wichtigen Beitrag und unterstützen andere Schulen!
Ganz nach dem Motto „Schulen für Schulen“ und „Schüler*innen für Schüler*innen“ konnten wir auch in diesem Jahr auf den Unkostenbeitrag verzichten und die kompletten Spendenbeträge direkt an das Projekt zum Schulbau in Fahiako (Ghana) weiterleiten. Gemeinsam ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen aus dem Ort Fahiako, einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft & Schulbildung machen zu können.

Autorin: **Anna Marie Galle**

MEIN LEBEN UND ICH –
GROßER FORTSCHRITT BEIM SCHULBAU IN AFRIKA

Der Verein Africa's People Africa's Power e.V. (APAP)
Unser Ansatz ist die intensive Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort. Das bedeutet, dass die Bevölkerung nicht nur ihre Projektidee benennt, sondern wir in allen Phasen, von der Projektplanung bis zur Umsetzung, zusammenarbeiten. Das bedeutet auch, dass alle Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Diese gemeinsame Arbeit und die Verantwortung für das Projekt schaffen einen engeren Bezug zum Projekt und sind eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung der Nachhaltigkeit in unseren Projekten.

Fertiggestellter Brunnen

Unser derzeitiges Projekt – der Bau einer Primarschule in Fahiako
Anfang 2017 erfuhren wir durch ein Mitglied unseres Vereins von der Schulsituation in Fahiako, einem Dorf in der Eastern Region in Ghana. Das Dorf ist abgelegen und die Armutsrate liegt bei über 90%. Die nächste Schule ist zwei Stunden Fußweg entfernt. Daher besuchen lediglich 25% der Kinder die Schule. Auch führt die große Entfernung zu einem unregelmäßigen Schulbesuch oder sogar zum Schulabbruch. Da aber Bildung eine bessere Zukunft bedeutet, wünschen sich die Eltern eine Schule im Dorf.
Im Juni/Juli 2017 besuchten wir, während eines zweiwöchigen Aufenthaltes in der Region, das Dorf mehrmals und konnten uns vor Ort über die schwierige Lebenssituation der Menschen informieren.

In zahlreichen Gesprächen ist die fehlende Bildung für die Kinder immer wieder thematisiert worden. Gemeinsam beschlossen wir dann den Bau einer Primarschule.
Die Finanzierung muss überwiegend aus Spenden erfolgen, da der öffentliche Zuschuss begrenzt ist.
Das Jugendrotkreuz Nordrhein unterstützt seit 2020 den Bau der Schule mit Spendeneinnahmen aus dem Projekt „Mein Leben und Ich". Ganz nach dem Motto „Schulen für Schulen" unterstützen Schüler*innen aus Deutschland mit der Buchung des Lebensplanungsparcours den Schulbau in Fahiako.

Die Baumaßnahmen
Bevor jedoch mit dem Bau begonnen werden konnte, musste noch ein Problem gelöst werden. Für den Bau der Schule wird Wasser benötigt. Weil die einzige Wasserquelle im Ort ein Bach ist, der zudem zum Ende der Trockenzeit kein Wasser mehr führt, konnten wir das Wasser nicht dort entnehmen. Gemeinsam beschlossen wir den Bau eines Brunnens. Im April 2021 begann die Rodung des Baugrundstücks. Nun steht ausreichend Wasser für die Bauarbeiten zur Verfügung. Erstmals und nun auf Dauer haben die Menschen auch sauberes Trinkwasser vor Ort.
Zeitgleich mit der Brunnenbohrung wurde der Bereich für den Bau der Schule abgesteckt und der Boden für das Fundament ausgeschachtet. Nach Inbetriebnahme des Brunnens wurde aus vor Ort hergestellten Betonziegeln das Fundament gemauert, mit Erde verfüllt und mit einer Betonplatte versiegelt. Danach begann der Rohbau, der im August fertiggestellt wurde. Mitte September wurde mit dem Bau des Daches und der Toilettenanlage begonnen. Jetzt fehlt nur noch der Anstrich, der den Bau z.B. vor Witterungseinflüssen und Termitenbefall schützen wird.

Da die Arbeiten schneller als erwartet durchgeführt werden konnten, wird die Schule voraussichtlich im November fertiggestellt sein! Danach erfolgt die Übergabe an die Distriktregierung (District Assembly). Diese wird die Innenausstattung vornehmen und, gemäß den Vorgaben des „Ghana Education Service", Lehrer*innen an die Schule entsenden.
Natürlich ist es damit nicht getan: Es warten schon neue Projekte und der Bau von zwei weiteren Klassenräumen auf uns.

Ihr möchtet den Verein mit einer Spende unterstützen und so den Kindern und Jugendlichen eine Chance auf Bildung geben?
Dann informiert euch auf der JRK Website und holt das „Mein Leben und Ich Mobil" an eure Schule.
Alternativ könnt ihr über das Spendenkonto eine Spende für uns tätigen. Die Beiträge kommen ohne Abzüge bei uns an und werden voll für den Bau der Schule genutzt.

Spendenkonto:

Name: Africa's People Africa's Power e.V.
Straße: In der Mehrenbach 16
PLZ / Ort: 57234 Wilnsdorf

BANKVERBINDUNG
Kreditinstitut: SK Siegen
IBAN: DE74 4605 0001 0055 0089 24

VERWENDUNGSZWECK
Spende Africa´s People

Autorin: **Renate Helm,**
Vorsitzende Africa's People Africa's Power e.V.

Bau einer Schule in Fahiko

Bau Fundament

Fertiggestellter Rohbau

Transport von Baumaterialien

UPDATE AUS DEM

DIGITALEN KOSMOS IM JRK NORDRHEIN

Digitalisierung. Ein Wort, um das wir spätestens seit Corona nicht mehr herumkommen. Digitalisierung der Arbeitswelt. Digitalisierung der Wirtschaft. Digitalisierung der Schulen.
Und wie steht es um die Digitalisierung in unserem Jugendverband?

Von heute auf morgen haben wir bewiesen, dass wir auch „Digital“ können. Ob digitale Gruppenstunden, digitale Fortbildungen, Feriencamp-Angebote, eine veränderte Kommunikation über WhatsApp, Insta, Facebook oder TikTok. Vielerorts ging es im Kleinen weiter. Eben nur nicht analog, sondern „digital“.
Wir wollen diesen Schub nutzen. Gemeinsam. Zusammen mit euch.Denn wir wissen: So schön es ist, dass wir uns wieder live und in Farbe sehen. Ganz ohne die „neuen Errungenschaften“ geht es nicht mehr. Das Rad lässt sich nicht zurückdrehen. Es geht nach vorne – gemeinsam!

Conceptopia – Gemeinsam auf dem Weg zu einem Medienkonzept für das JRK
„Wir sehen die Arbeitsfelder Digitalisierung und Medienpädagogik als sehr wichtige Säulen innerhalb einer zukunftsgewandten und relevanten Jugendarbeit an.“
Mit diesem Statement sind wir als Modellgruppe in die CONCEPTOPIA Schmiede gestartet. Seit diesem Herbst werden wir 1 Jahr lang mit einem Beratungsteam der Fachstelle für Medienkultur an einem Medienkonzept für unseren Verband arbeiten.
Wir freuen uns, wenn im Oktober 2022 ein auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes Medienkonzept vorliegen wird. Natürlich nehmen wir euch mit auf den Weg der „digitalen Vision“ für unseren Verband. Infos hierzu findet ihr in regelmäßigen Abständen auf unseren Social Media Kanälen. Wer jetzt schon mit medienpädagogischen Inhalten durchstarten möchte, der bekommt mit dem Leitfaden zur „JRK Medien-Methodenbox“ 12 einfache Übungen zum direkten Umsetzen zum Beispiel in der Gruppenstunde oder Schule an die Hand. Mehr dazu auf Seite 18/19.

#youthfluencer – Jungen Menschen endlich wieder eine Stimme geben
Wenn Corona eines sichtbar gemacht hat dann, dass Bedürfnisse junger Menschen vor aber natürlich ganz besonders während der Pandemie kaum von politischen Entscheidungsträger*innen berücksichtigt worden sind. Daher fragen wir alle jungen Menschen: „Und bei Dir so?“. Wir machen Wünsche, Forderungen und Statements junger Menschen hörbar und sichtbar. Sichtbar, indem wir die Statements im kommenden Jahr in einem Positionspapier zusammenfassen und an die Politiker*innen in NRW weitergeben.

Ihr habt vielfältige Möglichkeiten, die #youthfluencer Kampagne zu EUREM Thema zu machen. Über die verschiedenen Mitmachmöglichkeiten könnt ihr euch auf unserer Kampagnenseite www.jrk-nordrhein.de/youthfluenceronair informieren.

Urheberin Helena Majewska / Social Innovation Community

**(Digitale) Netzwerke im DRK –
Verbindungen schaffen & Entwicklung vorantreiben**

Ob Ehrenamt oder Hauptamt. Wasserwacht, Bergwacht oder Jugendrotkreuz. Einmal im Jahr treffen sich Menschen aus dem großen DRK Kosmos, um sich beim **Cross Media Day (CMD)** innerhalb eines BarCamp-Formates zu Themen rund um Digitalisierung und Social Media auszutauschen. Ob Ideen sammeln, einfach ins Gespräch kommen, Verbindungen schaffen: Wer darauf Bock hat, ist herzlich eingeladen beim nächsten CMD dabei zu sein.

Mehr Infos zum CMD:

Wer sich für das Thema Soziale Innovation in unserem Verband interessiert, der ist bei der **DRK Social Innovation Community „DRK (sic)“** genau richtig. Das Netzwerk möchte Innovationspotenziale fördern, den Kulturwandel im DRK vorantreiben sowie aktive und engagierte Menschen im gesamten Verband miteinander verbinden. Hier können über Hierarchien und Arbeitsfelder hinweg gliederungsübergreifende Projekte entwickelt werden.

Hier geht's zu detaillierten Infos und zur Anmeldung der DRK Social Innovation Community:

Insta & Co. – Unsere Digitalen Kommunikationskanäle auf einem Blick
Wenn ihr über schnellem Weg, einfach & unkompliziert brandaktuelle News aus dem JRK Landesverband erhalten möchtet, dann abonniert ihr am besten unsere Social Media Kanäle auf Instagram und Facebook.

jrk_nordrhein & jrk.nordrhein

Unser **JRK Nordrhein Newsletter** bietet zusätzlich regelmäßig eine Übersicht über die zurückliegenden und bevorstehenden Veranstaltungen. Wer es also kompakt und übersichtlich mag, der ist mit unserem Newsletter bestens bedient!

Hier geht's zur Newsletter Anmeldung:

Auf unserem **Jugendrotkreuz Nordrhein YouTube Kanal** findet ihr Erklärvideos unter anderem zu unseren Themenwochen, zum Beispiel zum Thema „Werte“ oder „Kommunikation“ sowie Image Videos (#youthfluencer Kampagne oder „Mein Leben & ICH).

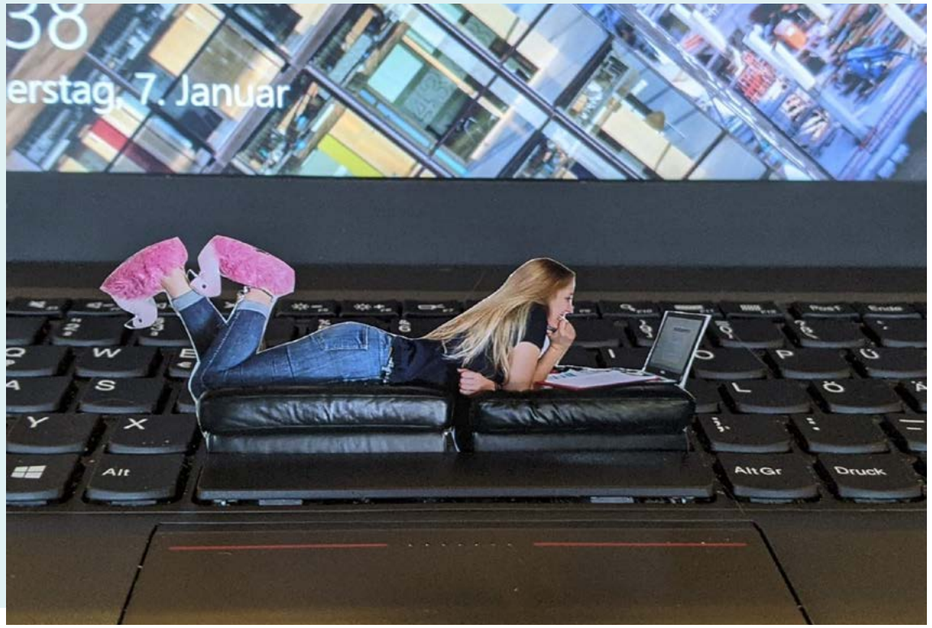
Hier stöbern:

Bei Fragen rund um die Themen wendet euch gerne an Rebecca r.rothe@drk-nordrhein.de.

Autorin: **Rebecca Rothe**

NEUER LEITFADEN ZUR JRK MEDIEN-METHODENBOX:

MEDIENKOMPETENZ CLEVER VERMITTELN



Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des JRK Nordrhein präsentiert den Leitfaden zur geplanten „JRK Medien-Methodenbox“. Multiplikator*innen aus den JRK Kreisverbänden und Ortsvereinen sowie weitere pädagogische Fachkräfte wie z. B. Lehrer*innen können auf Basis dieses Leitfadens zwölf einfach umsetzbare Übungen zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Medienkompetenz für ihre Gruppen oder schulischen Arbeitsgemeinschaften anbieten. Die ehrenamtlichen Autor*innen und Jugendleiter*innen Eva Croon und Fabian Müller erläutern den Leitfaden und seine Entstehungsgeschichte:

Wie seid ihr auf die Idee eines Leitfadens gekommen?
Eva Croon: Durch den Corona-Virus war die Arbeit der AG Öffentlichkeitsarbeit im üblichen Umfang leider nicht möglich. Wir beide wollten diese Zeit trotzdem produktiv nutzen und ergriffen daher die Chance, eine Lücke im Methoden-Portfolio des Landesverbandes zu schließen. In regelmäßigen Videotelefonaten haben wir uns über ein halbes Jahr lang regelmäßig getroffen und Methoden der Jugendmedienarbeit für das JRK angepasst. Das Ergebnis ist ein aus unserer Sicht sehr praxistauglicher und leicht umsetzbarer Leitfaden.

Welche Inhalte werden genau vermittelt?
Fabian Müller: Wir möchten Kindern und Jugendlichen spielerisch Fähigkeiten im Rahmen der redaktionellen Erstellung von Text- und Bildinhalten vermitteln und darüber hinaus über Problemfelder in der privaten Nutzung des Internets und der sozialen Medien informieren. Unsere Methoden haben wir in den letzten Jahren vor der Pandemie mit unseren Gruppen in Niederkassel und Mönchengladbach bereits erfolgreich umgesetzt und wissen daher, dass diese für die Altersgruppe von 10 bis 16 Jahren hervorragend funktionieren. Theoretische Anteile sind dabei auf das absolut notwendige Mindestmaß reduziert und umfassen lediglich eine Flipchart-Seite je Kapitel.

Warum sollte ich den Leitfaden für meine Jugendarbeit nutzen?
Eva Croon: Einerseits können sich interessierte Kinder und Jugendliche nach der Teilnahme an den praktischen Übungen begleitet durch engagierte Leitungs- oder Lehrkräfte in die Öffentlichkeitsarbeit der eigenen Gruppe oder Schule einbringen. Dies ist eine Win-win-Situation, da die jungen Heranwachsenden rasch Erfolgserlebnisse haben und die JRK-Gliederungen und Schulen zusätzliche Inhalte aus einem authentischen Blickwinkel erhalten können. Andererseits sind die Kinder und Jugendlichen nach der Teilnahme an den Methoden mit gestärktem Selbst- und Sicherheitsbewusstsein im digitalen Raum unterwegs und vermeiden kritische Situationen.

Autor*innen: **Fabian Müller & Eva Croon**

Von links nach rechts: Eva Croon und Fabian Müller

HANDREICHUNGEN

Das Buch „Alfons die kleine Umweltsau“ – Gemeinsam nachhaltig handeln

Das Buch „Alfons die kleine Umweltsau“ ist 2020 entwickelt worden. Mit viel Phantasie und Kreativität setzt sich das Buch auf spielerische Art und Weise mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ auseinander. Alfons und seine Freund haben viele Tipps und Tricks parat, wie Jede*r von uns ein Stück nachhaltiger werden kann.

Ein Arbeitsheft, was sich aktuell in Fertigstellung befindet, beinhaltet viele Anregungen und konkrete Methoden zur Gestaltung einer Gruppenstunde rund um das Thema „Nachhaltigkeit“.

Ihr möchtet nähere Informationen zu dem Thema haben oder das Buch bestellen? Dann schaut auf unserer Website vorbei:

Der Leitfaden zur „JRK Medien-Methodenbox“ – Medienkompetenz clever vermitteln

Der Leitfaden zur „JRK Medien-Methodenbox“ ist für Multiplikator*innen aus den JRK Kreisverbänden und Ortsvereinen sowie für weitere pädagogische Fachkräfte, wie z. B. Lehrer*innen, konzipiert worden.
Auf Basis des Leitfadens können zwölf einfach umsetzbare Übungen zu den Themen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Medienkompetenz“ für Gruppen oder Schulische Arbeitsgemeinschaften umgesetzt werden.

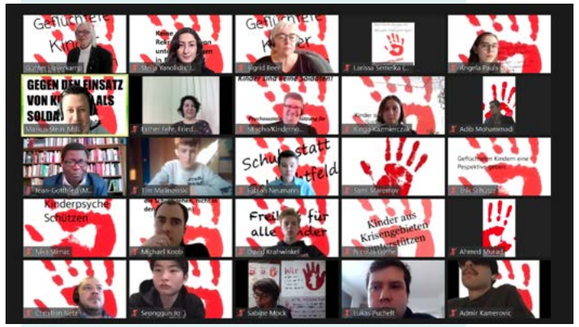
Die JRK Medien-Methodenbox wird Ende des Jahres fertig gestellt. Sie stellt eine Erweiterung zu den im Leitfaden aufgeführten Methoden dar. Die in einem zielgruppengerechten Design gestaltete Box beinhaltet neben praktischen Übungskarten ansprechende Materialien, die einzelne Methoden des Leitfadens in der praktischen Umsetzung perfekt ergänzen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame medienpädagogische Arbeit mit euch.

DIGITALER RED HAND DAY
IM LANDTAG NRW

Das JRK Nordrhein war digital im Landtag NRW unterwegs und hat mit Politiker*innen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz heiß diskutiert! Wie es dazu kam? Lest selbst!

Die Kindernothilfe, das Weiße Friedensband e.V., eine Welt-Netz-NRW, der Volksbund und wir, das JRK Nordrhein, haben sich per Zoom zusammen gesetzt und ein digitales Treffen mit 13 Landtagsabgeordneten und rund 65 Jugendlichen auf die Beine gestellt. Der Grund dafür war der jährlich anstehende Red Hand Day am 12. Februar.
Mit Dr. Jean-Gottfried Mutombo (ehemaliger Kindersoldat) lernten alle Anwesenden viel über die prekäre Situation von Kindersoldat*innen in der Demokratischen Republik Kongo. Frank Mischo von der Kindernothilfe berichtete daran anschließend intensiv über die derzeitigen Hilfsprogramme für ehemalige Kindersoldat*innen.
Ob die Bundeswehr in der jetzigen Form schon Kinder ansprechen darf und die Frage, ob Minderjährige schon zur Bundeswehr gehen sollten, wurde ebenfalls heiß von den Jugendlichen und Politiker*innen diskutiert. Es war eine unglaubliche Atmosphäre! Denn insgesamt 87 Menschen in einem virtuellen Raum, ohne Störungen - alle mit dem eindeutigen Willen etwas zu verändern.
Wichtig war uns, dass niemand länger als 5 Minuten sprach und sich möglichst viele Jugendliche aktiv beteiligten. Am Ende waren sich alle Anwesenden einig: Der Aktionstag war mehr als gelungen und soll ab sofort fortgesetzt werden!
Frau Gödecke (Vizepräsidentin des Landtages NRW) sprach sich dafür aus, dass sie einen „Online Gipfel für Kinderrechte“ befürworten würde und lud alle Jugendlichen für das Jahr 2022 herzlichst ein.
Seid gespannt, was hier noch folgen wird…



Autor*innen:
Stella Yanolidis &
Günter Haverkamp *weißes Friedensband e.V.*

„ZU GAST BEI HENRY Ü14“
TEIL 1

22 Teilnehmer*innen haben an dem Einführungsseminar des JRK Nordrhein „Zu Gast bei Henry“ für über 14-Jährige teilgenommen.
Anfangs war geplant, dass das Seminar in Präsenz im HDJ stattfindet. Doch durch die Corona-Pandemie und die zu dem Zeitpunkt geltenden Schutzmaßnahmen, musste das Seminar online stattfinden.

Das Seminar startete am Freitagabend um 18 Uhr und hat mit einer Kennenlernrunde begonnen. Alle Teilnehmer*innen haben ein passendes Adjektiv zu ihrem Namen genannt, um sich ein bisschen besser kennen zu lernen. Außerdem sollten alle ihre Erwartungen an das Wochenende formulieren. Im Anschluss haben wir den Film „Geschichte einer Idee“ als Einstieg in das Thema zur Entstehung des Roten Kreuzes und der Idee hinter dieser weltweit vertretenen Organisation angeguckt. Gegen 20 Uhr war der erste Abend dann auch schon geschafft und das Pflicht-Programm war erfüllt. Trotzdem sind doch einige Teilnehmer*innen zum gemeinsamen online Spielen geblieben und haben sich so besser kennen gelernt und trotz der Entfernung einen schönen Abend zusammen erlebt.
Am nächsten Morgen starteten alle zusammen um 9:30 Uhr in den Tag und erstellten in zwei Gruppen einen Zeitstrahl mit allen wichtigen Rot Kreuz Ereignissen seit der Gründungsidee. Nachdem das erfolgreich geklappt hat, machten wir eine 15-minütige Essenspause und trafen uns dann gegen 11 Uhr wieder online, um über die verschiedenen Gemeinschaften im Roten Kreuz zu sprechen und welche Funktionen sie haben. Nach einer Mittagspause haben wir eine Stunde über die Strukturen und Organigramme des Jugendrotkreuzes geredet sowie unser Wissen ergänzt und zusammengetragen. Im Anschluss haben wir über die Kinderrechte geredet und diskutiert, welches der Kinderrechte wir streichen würden, wenn wir müssten. Nach einer Feedback-Runde hat das Seminar am Samstag geendet.

Sonntags haben wir noch in 3er Gruppen Informationen über Leitsätze ausgearbeitet und über die JRK Ordnung diskutiert. Mit einer Reflexionsrunde ist der erste Teil des Seminars beendet worden.
Wir freuen uns schon alle auf den zweiten Teil des Seminars, der hoffentlich in Präsenz in Vogelsang IP stattfinden wird, und danken für die tolle Vorbereitung!

Autorin: **Maike Borgelt**

PINK-SHIRT-DAY

Jedes Jahr, am letzten Mittwoch im Februar, tragen viele Menschen auf der ganzen Welt PINK. Der Grund dafür ist eine Bewegung in Kanada, die 2007 begann. Damals ist ein homosexueller Schüler von seinen Mitschüler*innen schikaniert worden, weil er ein pinkfarbenes T-Shirt trug. Zwei Schüler beobachteten dies und beschlossen sich für ihn einzusetzen, indem sie am nächsten Tag ebenfalls in pink zur Schule kamen. Viele Schüler*innen schlossen sich ihnen an, um gemeinsam ein Zeichen gegen die Ungerechtigkeit von Mobbing, insbesondere in Bezug auf Minderheiten wie die LGBTQ*- Gemeinschaft, zu setzen. Nach und nach wurde aus einer Bewegung, die in einer Provinz begann und sich national ausbreitete, auch in anderen Ländern ein international anerkannter Tag.

Dieses Jahr gab es ein ganz besonderes Highlight im JRK Nordrhein. Durch eine Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland konnten wir 500 pinke, unbedruckte T-Shirts kostenfrei zur Verfügung stellen. So konnten alle die Lust hatten sich an der Aktion zu beteiligen, egal ob im Homeoffice, Homeschooling oder in der Freizeit, pink tragen.
Außerdem sind zum digitalen Pink Shirt Day unzählige Fotos gesendet worden, die sowohl die Social-Media-Kanäle des JRK Nordrhein als auch die der Teilnehmer*innen pink gefärbt haben. Drei ganz besondere Fotos sind mit einem Anti-Mobbing-Paket geehrt worden.

Gemeinsam haben wir ein pinkes Zeichen gesetzt und gezeigt, dass wir für eine offene und vielfältige Gesellschaft stehen und uns dafür einsetzen. Vielen Dank für euer Engagement & euren Einsatz!

* Die Abkürzung steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, inter und queere lebende Personen und Lebensweisen. Außerdem steht das „+“ für alle weiteren Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen, die durch die genannten Begriffe nicht erfasst werden.

Autorin: **Anna Marie Galle**

„GRUPPENFAHRTEN
ERFOLGREICH DURCHFÜHREN“ TEIL I

Am 6. März fand der erste Teil der Schulung „Gruppenfahrten erfolgreich durchführen“ für angehende oder bereits tätige Ferienbetreuer*innen im JRK Landesverband oder auch im Kreisverband und Ortsverein statt.
Wenn man bedenkt, dass es thematisch um „Ferien und Freizeiten“ ging, wird man sich kaum vorstellen, dass dieses Thema in einem Online-Seminar gefallen findet.

Aber anscheinend hat das famose Team um Rebecca kurz davor das Seminar „Onlineschulungen erfolgreich durchführen“ besucht, denn ein trauriges Fernweh, das man beim Blick in die Webcam normalerweise bekommen sollte, blieb aus.

Wichtige und spannende Themen wurden aus der Seminarkiste gekrempelt und für den digitalen Output optimiert. Sogar die mutige Eröffnung mit dem Themenschwerpunkt über die „Prävention sexualisierter Gewalt“ war im Vortrag als auch im Austausch mit den Teilnehmenden ein bekömmlicher Erfahrungsgewinn. Weitere Themen waren unter anderem die Aufsichtspflicht und der Umgang mit Konflikten, die mit theoretischen Fallbeispielen in Gruppenarbeit aufgewertet wurden und selbst Skeptiker in den Dialog gerufen hätten.
Wo sind diese eigentlich geblieben? Von Anfang an waren die Teilnehmenden sehr motiviert und die Teamer*innen ließen auch keinen Raum für ein Tief, das die letzten Themen verregnet hätte. Im Gegenteil, für die Mitglieder in Kreisverbänden und Ortsvereinen wurde als Zugabe noch „Tipps und Tricks für Vor-Ort-Angebote“ gegeben.

So ließ sich die Schulung mit Ausblick auf Ferien an einem sonnigen Tag im März eben auch digital genießen. Vielen Dank an Rebecca und ihre Teamer*innen!

Autor: **Daniel Engels**

STARTFREI FÜR
DIE QUALIQUER JUGENDLEITER*INNENAUSBILDUNG 2021

Vom 24.04.21 bis zum 25.04.21 startete der erste Teil der QualiQuer Jugendleiter*innenausbildung 2021.
Rund 16 Teilnehmer*innen stellten sich der Herausforderung und setzten sich ein Wochenende mit den Themen Lebenswelten, Rollen in Gruppen, Spielpädagogik und Konfliktarten auseinander.

Das QualiQuer Team formte dabei die Schwerpunkte der Ausbildung um, sodass in kleinen Breakout-Sessions und mit verschiedenen Online-Tools die Themeninhalte interessant gestaltet werden konnten.

Es war eine intensive und tolle Veranstaltung, die viel Mitarbeit von den Teilnehmenden forderte und somit sehr gut umgesetzt werden konnte.

Autorin: **Stefanie Kuhlmann**

DIE MACHT DER SPRACHE

Sprache ist allgegenwärtig und beeinflusst unsere Wahrnehmung ganz erheblich.
Gleichzeitig machen wir uns in unserem Alltag kaum Gedanken darüber, welche Wörter wir benutzen, welche Bedeutung diese Wörter überhaupt haben und welche Wirkung unsere Sprache auf andere Menschen hat.

In diesen Punkten waren sich alle Teilnehmenden zu Beginn der digitalen Schulung „Die Macht der Sprache“ am 5. Mai einig und waren motiviert, eigene Sprachmuster zu hinterfragen.

Bereits die Vorstellungsrunde führte zu einer lebhaften Diskussion. Die Teilnehmer*innen stellten sich nicht nur mit ihrem Namen, Erwartungen und Vorerfahrungen vor, sondern auch mit Bezeichnungen, wie Faulpelz, Hausfrau oder Streber*in, die ihnen im Vorhinein zugeteilt wurden. Reflektiert wurde danach sowohl, wie sich die einzelnen Personen mit dieser Bezeichnung gefühlt haben, als auch welche Assoziationen den anderen dabei durch den Kopf gegangen sind.

Ein Ausschnitt des TED Talks „The danger of a single story“ der Schriftstellerin Chimamanda Ngozi Adichie verdeutlichte nochmal den unbewussten Einfluss, den Sprache auf unsere Wahrnehmung hat. Viele der Teilnehmenden haben dabei ihre eigenen Wahrnehmungsmuster in dem Vortrag wiedererkannt. Der eher theoretische Teil der Schulung wurde mit einem Input zum Thema „Framing“[1] abgerundet.

Nach einer kurzen Pause ging es dann weiter mit der Gruppenarbeit. Zu zweit diskutierten die Teilnehmer*innen, inwiefern Ausdrücke wie „Asylant*in“, „Flüchtlingswelle“, „mauscheln“ oder „an den Rollstuhl gefesselt sein“ diskriminierend sein können und ob es alternative Bezeichnungen gibt. Die Ergebnisse wurden im Plenum zusammengetragen und weiter diskutiert. Ein paar der Teilnehmer*innen hatten sich bereits in anderen Kontexten mit dem Thema Sprache auseinandergesetzt, was die Gruppendiskussionen sehr bereichert hat. Zu allen besprochenen Ausdrücken gab es nach der Diskussion Informationen hinsichtlich der Geschichte und der heutigen Kontextualisierung der Wörter.

Der Abend wurde von allen als sehr bereichernd wahrgenommen, vor allem weil es viel Raum für Austausch und Diskussionen gab und der Umgang untereinander dabei immer wertschätzend und emphatisch war!

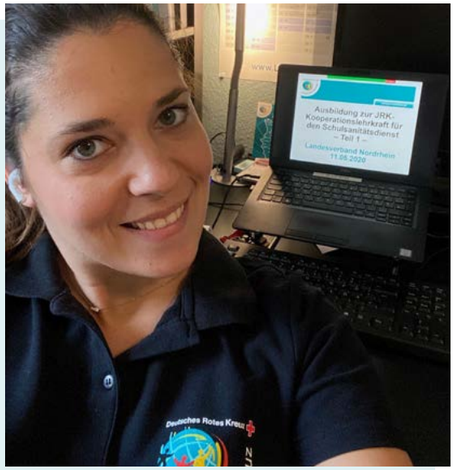
Autorin: **Katharina Schnackertz**

[1] Framing bezeichnet den Effekt, dass ein und dieselbe inhaltliche Information vom Empfänger unterschiedlich aufgenommen wird, je nachdem, wie sie (z. B. positiv oder negativ) formuliert oder (mit unterschiedlichen Begleitinformationen) verknüpft wird (Quelle: „Framing“, Das Politlexikon, bpb).

ERFOLGREICHER ONLINE START IN DIE

KOOPERATIONSLEHRER*INNEN-AUSBILDUNG

Am 11. Mai und am 01. Juni starteten 30 motivierte Lehrkräfte aus ganz Nordrhein in ihre Ausbildung zur Kooperationslehrkraft im Schulsanitätsdienst.



Im ersten Teil der Ausbildung haben die Einführung in das Jugendrotkreuz und das pädagogische Projekt „Schulsanitätsdienst“ im Fokus gestanden. Mit viel Spaß und Kreativität ging es immer wieder in die Kleingruppenarbeit. Hier wurden Poster zu den Grundsätzen des Roten Kreuzes entworfen und Erste-Hilfe-Übungen für Schüler*innen geplant.
Am 1. Juni. zeigte sich, welche Vorteile eine Online-Veranstaltung hat. Bei bestem Wetter konnten wir viele schöne Balkone und Gärten der Teilnehmenden bewundern. Nach einem intensiven Austausch zu den Rechten und Pflichten im Schulsanitätsdienst, starteten die Teilnehmenden gut vorbereitet in die Selbstlernphase.

Autorin: **Nadine Czubak**

PRÄVENTION VON SEXUALISIERTER GEWALT

Das Seminar „Prävention von sexualisierter Gewalt“ fand vom 28. bis zum 29. Mai in digitaler Form statt.
Vor den Monitoren machten wir es uns soweit es ging gemütlich. Entweder mit einer Tasse Tee in der Hand, Kuschelsocken an den Füßen oder in eine Wolldecke geschlungen. Dies war voll allem wichtig, weil wir uns mit einem Thema befassten, das neben seiner hohen Relevanz auch Emotionen auslösen kann, die zum Teil Unwohlsein oder auch Betroffenheit hervorrufen können.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einem anschließend Warm-Up ging es auch schon zum Inhaltlichen über. Zuerst einmal befassten wir uns mit der Definition von sexualisierter Gewalt bzw. „Was ist sexualisierte Gewalt?“. Wir fragten uns, wie wir Prävention betreiben können und intervenieren sollten, wenn wir mit diesem Thema in Berührung kommen. Anschließend diskutierten wir in Kleingruppen Beispiele und versuchten einzuschätzen, ob die jeweiligen Beispiele bereits einen Fall der sexualisierten Gewalt darstellten. Darauf folgte ein inhaltlicher Input zur rechtlichen Lage im Strafgesetzbuch, den unterschiedlichen Formen von sexualisierter Gewalt und wo Übergriffe stattfinden können. Außerdem besprachen wir, wer potenzielle Täter*innen sein können und wie Täter*innen vorgehen.
Zum Abschluss des ersten Tages begaben wir uns auf eine sogenannte „Traumreise“, um den Abend entspannt ausklingen zu lassen.
Der nächste Morgen begann mit dem Thema der sexualisierten Gewalt in den Sozialen Medien. Vor allem in der heutigen Zeit ist Aufklärungsarbeit im Hinblick auf die Nutzung von Sozialen Medien wichtig, um Kindern und Jugendlichen ihr Handeln und die daraus folgenden Konsequenzen im Internet bewusst zu machen. Ein Instrument hierfür ist z.B. die „Methodentasche zur Prävention sexualisierter Gewalt“, die sich mit den Themenschwerpunkten „Meine Gefühle“, „Mein Körper“, „Meine Werte“, „Meine Grenzen“ und „Ich brauche dich“ befasst. Zu jedem dieser fünf Rubriken gibt es verschiedene Übungen, die das Ziel haben, Kinder und Jugendliche in ihrer eigenen Wahrnehmung im Hinblick auf ihre Bedürfnisse zu stärken. Dies kann zu einer Verminderung von sexuellen Übergriffen beitragen.
Um sich mit den fünf Schwerpunkten der Methodentasche zu befassen, wurden wir in Kleingruppen eingeteilt. Die Kleingruppen hatte die Aufgabe eine Übung rauszusuchen, die ihnen gut gefällt und eine, die sie kritisch sehen. Im Anschluss sind die Ergebnisse der Gruppe präsentiert worden. Das Positivbeispiel wurde in der Großgruppe angeleitet und durchgeführt.
Abschließend folgte ein kleiner Theoriepart der sich darauf bezog, wie wir mit Vermutungen von Fällen sexualisierter Gewalt umgehen können und welche möglichen Symptome bei Betroffenen darauf hinweisen, dass ein solcher Fall vorliegen könnte.
Jede*r der Teilnehmern*innen ist wohl erstmal mit der Einstellung in das Seminar gegangen „Oh nein nicht schon wieder eine Online-Fortbildung“. Am Ende waren sich alle Teilnehmer*innen einig, dass das Seminar super war und vor allem der lange Samstag ruckzuck umgegangen ist. Danke an die Teamer*innen Katha und Lucas. Vor allem die Aufteilung von theoretischem und praktischem Input habt ihr perfekt kombiniert.

Autorin: **Stefanie Burchartz**

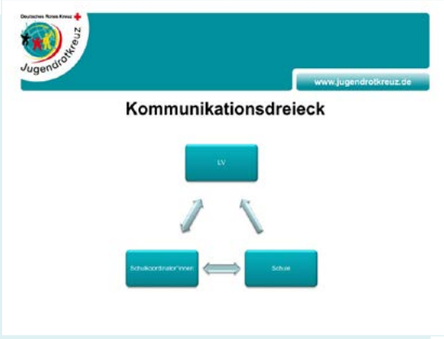
DIGITALES
SCHULKOORDINATOR*INNENTREFFEN

Am 29. Mai war es wieder soweit. Das ganztägige Schulkoordinator*innentreffen – auch kurz Schulko-Treffen genannt, fand (bedauerlicherweise) nur digital in den eigenen vier Wänden statt. Ihr fragt euch: Was ist eigentlich das Schulko-Treffen? Wer darf dorthin kommen? Welche Inhalte werden dort besprochen und was hat das Ganze denn mit der Schularbeit im JRK zu tun?

Bei unserem Schulko-Treffen können alle ehrenamtlichen als auch hauptamtlichen Schulkoordinator*innen teilnehmen. Diese Plattform fördert vor allem den gemeinsamen Austausch sowie die gegenseitige Vernetzung und Zusammenarbeit auf Landes- und Kreisebene in der Schularbeit.
Im Mai wurde zum einem davon berichtet, welche Projekte und Aktionen auf Landesebene stattfanden und zum anderen wurde intensiv auf die Kommunikation zwischen Lehrkraft, Schulkoordinator*in und dem Landesverband geschaut. Es gab eine schnelle aber effiziente Kleingruppen-Phase, die dank dem Tool Wonder.me gut funktionierte. Danach wurden alle darum gebeten, ihre Anregungen auf ein Padlet zu schreiben. Das Padlet wurde dann in der gesamten Gruppen noch einmal vorgestellt und jede Person konnte seine eigenen Ideen und Wünsche dort platzieren. Es wurde festgehalten, dass beim nächsten Schulko-Treffen ein Themenfeld der JRK Schularbeit noch einmal detailliert in einem Workshop erarbeitet werden soll.

Das Schulko-Treffen konnte, zur Freude aller Teilnehmenden, früher als geplant beendet werden. Die Referentinnen des Landesverbandes als auch die Kreisverbände nahmen neue Impulse für die Schularbeit mit.

Autorin: **Stella Yanolidis**



AUGUST
02.-16.08.2021

INTOTHEWILD
ERLEBNISCAMP NORWEGEN

Am Montagabend war es endlich soweit. Neun Teilnehmende sowie drei Betreuende machten sich in Düsseldorf auf den Weg nach Norwegen. Aufgrund der Einreisebeschränkungen nach Norwegen, sollte uns die Fahrt über Schweden führen. In Göteborg haben wir eine Pause gemacht. Dieser Aufenthalt wurde genutzt, um sich in der Gruppe besser kennenzulernen, sowie die Stadt zu erkunden. Im frei zugänglichen Tierpark konnten wir bereits einen Elch erblicken. Am Abend freuten sich alle nach einem leckeren Essen auf die Weiterfahrt zu unserem Ziel Tverstoyl in Norwegen.

In Tverstoyl sind wir von unserem Guide herzlich in Empfang genommen worden. Den ersten Tag haben wir genutzt, um uns mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut zu machen. Es gab eine Einweisung in die Zelte. Außerdem lernten wir etwas über den Umgang mit Säge und Axt, sodass wir Feuerholz für unser tägliches Lagerfeuer machen konnten. Zur Erholung von der Busfahrt konnten wir uns an den Strand begeben. Dort sind wir bei bestem Wetter ins kühle Nass gesprungen und haben den Volleyball ausgepackt.

Unsere Kanu-Tour

Am nächsten Tag ging es am Nachmittag auch schon auf unsere erste Tour. Die wasserdichten Tonnen waren gepackt und die Kanus auf dem Anhänger sicher verstaut. Nach kurzer Fahrt erreichten wir unseren Startpunkt. Hier haben wir uns das Camp für die Nacht eingerichtet. Außerdem gab es eine Einführung in den Umgang mit den Booten. Die Paddelschläge wurden erklärt und wir haben uns das erste Mal aufs Wasser begeben. Die Stimmung war ausgelassen und schnell zeigte sich, dass alle die Grundzüge des Kanufahrens beherrschen. Es dauerte nicht lang, bis die erste Wasserschlacht gestartet wurde. Hier blieb kein Teilnehmer*in trocken. Auch das erste Kentern lies nicht lange auf sich warten. Somit hatten wir die Möglichkeit das Retten zu üben und das Boot wieder aus dem Wasser zu bekommen. Nach diesem ausgelassenen Tag erfreuten sich alle nach dem Essen noch lange am Lagerfeuer und dem Sternenhimmel.
Für die nächsten drei Tage gut gerüstet stand einer guten Kanutour nichts mehr im Wege. Die morgendliche Routine wie Frühstück machen, Zelt abbauen und Material einpacken wurde von Tag zu Tag besser. Die Stromschnellen konnten wir bei gutem Wasserstand fahren, sodass die Teilnehmenden hier ihre erlernten Steuerfertigkeiten unter Beweis stellen konnten. Da nicht alle Stromschnellen befahrbar sind, mussten wir unsere Boote in Amlie umtragen. Unser Gepäck ist mit dem Auto ein Stück gefahren worden, sodass wir das Umtragen in kürzester Zeit meistern konnten. Nach erfolgreicher Arbeit wurden die Teilnehmenden mit einem großen Becher Eis überrascht. Die Gruppe ist von Tag zu Tag näher zusammengewachsen. Es entwickelten sich Freundschaften und alle wurden mit ihren jeweiligen Fähigkeiten in die Gruppe integriert.
Am Ende der Kanu-Tour waren alle froh aber auch ein wenig traurig wieder im Camp sein zu können. Wir nutzten den freien Tag, um uns zu erholen. Manche nutzten die Gelegenheit, Bogen zu schießen oder einfach in die Stadt zu laufen. Am Abend gab es auf dem Lagerfeuer zubereitete Pizza. Begleitet wurde der Abend mit Gitarrenmusik und Lagerfeuergesang.

Unsere Trekking-Tour

Unsere zweite Tour war dann die Trekking-Tour. Hier galt es so wenig Gewicht wie möglich einzupacken, damit die Rucksäcke nicht zu schwer werden und wir die vier Tage Trekking trotzdem mit allem Nötigen versorgt waren. Nachdem alle Rucksäcke richtig eingestellt waren, alle Schuhe geschnürt und auch das letzte Essen sicher verstaut war, brachte uns unser Busfahrer zu unserem Startpunkt. Mit guter Laune starteten wir. Auf dem gut markierten Weg ist uns das Navigieren leicht gefallen, sodass wir schnell einige Höhenmeter hinter uns ließen und mit einer guten Aussicht belohnt worden sind. Durch den Einsatz unserer fleißigen Blaubeerflücker, konnten wir eine große Portion Blaubeermarmelade kochen. Die hat am nächsten Morgen unser Frühstück perfekt ergänzt.
Für den zweiten Tag war geplant, dass wir auf den Berg Hogeknatten steigen. Mit seinen knapp über 700m bietet der Berg einen sehr guten Ausblick. Leider verletzte sich eine Teilnehmerin wenige Meter vor Erreichen des Berges. Durch den guten Zusammenhalt in der Gruppe sowie dem sehr starken Willen, wurde kurzerhand das Gepäck neu verteilt und wir konnten alle gemeinsam den Gipfel erreichen. Die Gruppe entschied gemeinsam, die Tour fortzusetzen und bei Bedarf eine kürzere Strecke zu laufen, sodass die Teilnehmerin weiterhin mitgehen konnte.
Am nächsten Morgen mussten wir uns schweren Herzens eingestehen, dass es für die Teilnehmerin nicht möglich war mit dem verletzten Fuß weiterzulaufen. Die Teilnehmerin ist daher mit einem Betreuer sowie der Hilfe aus unserem Basislager wieder zurück gebracht worden. Die Gruppe hat sich auf den weiteren Weg gemacht.
Nach der Tour freuten sich alle auf ein Wiedersehen. Unseren letzten Tag im Basislager verbrachten wir gemeinsam. Wir hatten die Möglichkeit, den Klettersteig zu begehen oder einfach in der Stadt ein Eis zu essen. Am Nachmittag haben wir mit Teilnehmenden aus der Familienfreizeit gemeinsam Volleyball gespielt.
Unseren letzten Abend verbrachten wir bei leckerem Essen und ausgelassenem Lagerfeuergesang im Tipi. Am nächsten Morgen sind wir in den Bus gestiegen um die Heimreise anzutreten. Der Abschied aus Norwegen viel allen sehr schwer.

Nach der Ankunft freuten sich alle Teilnehmenden wieder bei ihren Eltern zu sein. Viele kündigten an, im nächsten Jahr wiederkommen zu wollen.

Autor: **Thomas Westhofen**

AUGUST
02.-14.08.2021

JULEICA-SCHULUNG KOMPAKT IN BONN

Dienstag in der Frühe trafen wir uns, um gemeinsam nach Bonn gebracht zu werden. Unsere Teamer*innen waren bereits Montag angereist, um alles gemütlich und einladend zu gestalten. Um ein wenig vertrauter miteinander zu werden, haben wir verschiedene Kennenlern-Aktionen durchgeführt. Schließlich ging es nach dem Speed-Dating zum ersten gemeinsamen Mittagessen. Dort haben wir direkt erkannt, dass wir eine gute Zeit auf der Juleica-Schulung haben werden.

Am nächsten Tag sind wir in die Bonner Innenstadt gefahren. Hier haben wir das Haus der Geschichte besucht und viel rund um die Deutsche Geschichte gelernt. Durch eine sehr gute Führung durch das Museum, haben wir die Bedeutsamkeit eines Bewusstseins für vergangene Zeiten als Lernfeld für die Zukunft wahrgenommen. Später durften wir in kleinen Gruppen durch die Bonner Innenstadt gehen. Für die einen ging es in den Haribo-Shop, für die anderen in ein Restaurant.

Am Tag darauf ging es weiter mit theoretischem Input zu der Frage, was eine*n gute*n Gruppenleiter*in ausmacht. Besonders bedeutsam sind hier die verschiedenen Instanzen und Erwartungen, die an Gruppenleiter*innen herangetragen werden. Dass wir nicht Jedem gerecht werden können, wurde uns schnell klar. Ein guter Mittelweg ist hier gefragt. Den Abend haben wir mit Spielen wie Tabu und unterschiedlichen Kartenspielen ausklingen lassen.

Freitagmorgen ließen wir die Jugendherberge wieder hinter uns und haben uns in einem Testzentrum auf Corona testen lassen. Nachdem alle ihren negativen Nachweis erhielten, ging es in den botanischen Garten. Alsbald gab es auch schon Mittagessen. An diesem Abend haben uns unsere Teamer*innen spontan zu einem weiteren Spieleabend ins Bistro der Jugendherberge eingeladen.

Am nächsten Morgen haben wir einen Escape-Room besucht und unsere Teamarbeit bewiesen. Hier wurde uns deutlich, dass es wichtig ist, Absprachen zu treffen und

gemeinsam Entscheidungen zu treffen bzw. auch Kompromissbereitschaft zu zeigen. Diese Erfahrungen boten uns die Gelegenheit aufmerksam beim abendlichen erlebnispädagogischen Input zuzuhören.
Neben dem inhaltlichen Teil des Tages, haben wir mit anderen Gästen der Jugendherberge, die zufällig auch beim DRK tätig waren, Wikinger-Schach gespielt.
An den nächsten zwei Tagen war nochmal Theorie angesagt. Aber auch die abendliche Tanzeinlage am Sonntag durfte nicht fehlen.
Am Tag danach versuchte man uns mit einer interessanten Nachtwächtertour durch Bonn zu gruseln. Wir haben hier eine Menge über die Geschichte der Hexenverfolgung aber auch über den Ausbruch sowie das Zeitalter der Pest gehört. Natürlich durfte auch ein Besuch des Beethoven-Hauses nicht fehlen. Am Abend schauten wir schließlich einen Film, der sich „Systemfehler“ nennt.

Der Dienstag war für uns alle ein ganz besonderer Tag. Nach dem Frühstück ging es nach Vogelsang in die Eifel. Im Rotkreuzmuseum haben wir viel über die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes gelernt und uns viele Artefakte angeschaut. Danach kam unser persönliches Highlight: Das Fluchthaus. Hier haben wir einen weiteren Escape-Room besucht. Es ging thematisch um das Thema Flucht, somit haben wir hier auch gleichzeitig inhaltlich etwas darüber gelernt. Schließlich kamen wir knapp vor Ablauf der Zeit am Ziel an.
Am letzten Abend wurde es schließlich noch einmal emotional. Wir haben Briefe an uns selbst sowie an uns gegenseitig geschrieben. An diesem Tag gingen wir sehr spät ins Bett.

Nachdem wir die Koffer gepackt hatten und unsere Zimmer aufgeräumt waren, hatten wir nur noch 2 Stunden Zeit. Jede*r erzählte von seinen*ihren Highlights. Um 15 Uhr ging es dann nach Hause.

Abschließend können wir sagen: Wir haben viel erlebt und gelernt und werden die gemeinsamen Erlebnisse in guter Erinnerung behalten. Zum Glück sehen wir uns alle nochmal.

Autorinnen: **Sunia, Mara & Fiona**

AUGUST
06.-08.08.2021

ENDLICH WIEDER NOTFALLDARSTELLUNG!

Am 06. August war es endlich soweit: Wir durften wieder loslegen und das sogar doppelt! Neben dem Aufbaulehrgang Schminken, holten wir auch den ausgefallenen Grundlehrgang nach. Mit unserem gerade neu entworfenen Hygienekonzept ging es nach Remscheid in die Akademie der kulturellen Bildung.

13 Teilnehmende starteten die beiden Lehrgänge mit einem theoretischen Teil für den Grundlehrgang und einem Warm- und Übungsschminken für die Aufbaukursteilnehmenden. Es wurde ein langer Abend, da alle sehr motiviert waren.

Der Samstag war geprägt vom Erlernen der Schminkgrundlagen, wie z. B. die klassische Schnittwunde für unsere Anfänger*innen.
Der Aufbaulehrgang durfte mit Gelatine arbeiten. Die Kenntnisse der Grundlagentechniken wurden hierbei vertieft und verfeinert. Der Abschluss für beide Kurse war das freie Schminken am Abend. Hier konnte jeder das ausprobieren, was er am Tag gelernt hatte.

Sonntag durften unsere Fortgeschrittenen zeigen, was sie konnten. Mit einigen Vorgaben und einer zeitlichen Begrenzung für eine „Übung“, konnten die Teilnehmenden ihr Können zeigen.
Im Grundkurs ging es um Verbrennungen. Ein wichtiges Thema, denn diese gibt es in verschiedenen Abstufungen. Beim Schminken ist es daher ratsam, die Unterschiede entsprechend darstellen zu können.

Insgesamt war es ein umfangreiches und arbeitsintensives Wochenende für die Teilnehmenden und Teamer*innen.
Im Namen der Teamer*innen möchte ich ein ganz großes „Dankeschön“ an die Teilnehmenden aussprechen. Wir sind zwar müde, aber sehr zufrieden nach Hause gefahren.

Autorin: **Melanie Pfannholzer**

LEITUNGSKRÄFTETAGUNG
FÜR EHRENAMTLICHE ORTS- UND KREISLEITUNGEN

AUGUST
21.-22.08.2021

Im Bildungsprogramm des JRK Nordrhein war dieser traditionelle Termin wie in den vergangenen Jahren eingetragen. Viele Termine mussten jedoch aufgrund der Corona Pandemie ausfallen. So waren bis zu den Sommerferien fast gar keine Präsenzveranstaltungen möglich.

Die Leitungskräfte Tagung vom 21. bis zum 22. August war eine der ersten Veranstaltungen, die im HDJ möglich waren. Ich war sehr positiv gestimmt und gespannt, was mich erwarten wird.

Einmal im HDJ angekommen, wurden wir herzlich von der JRK-Landesleitung und einem großen Team an Referent*innen begrüßt. Der Tagungsschwerpunkt drehte sich rund um das Thema „Partizipation“. Hier ging es hauptsächlich darum, in welcher Form sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene politisch engagieren und an Entscheidungen mitwirken können.
Obgleich es Beteiligungsmöglichkeiten für junge Heranwachsende gibt, stellte sich uns die Frage, inwiefern die Meinungen der jungen Menschen tatsächlich bei der Entscheidungsfindung von Politiker*innen berücksichtigt werden.
Hinzu kommt, dass jugendpolitische Gremien häufig nur für bestimmte Zielgruppen zugänglich sind. Aspekte wie Reisebereitschaft, Bildungsniveau oder technische Ausstattung sind häufig wichtige Voraussetzungen, um an politischen Gremien mitwirken zu können. Somit werden junge Menschen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, von politischen Beteiligungsformaten ausgeschlossen.
Am Samstagmorgen wurde das Thema „Mitbestimmung“ mit gezielten Übungen der Erlebnispädagogik erprobt. Die Teilnehmenden stellten sich im Team der gemeinsamen Herausforderung, unter einer vorher festgelegte Zeit eine bestimmte Aufgabe erfolgreich zu lösen. Hierbei konnten wir unter anderem beobachten, wer welche Rolle innerhalb der gesamten Gruppe eingenommen hat.

Die gewonnen Erkenntnisse haben wir auf unsere Arbeit im JRK bezogen. Alle waren sich einig, dass wir unsere Mitglieder unabhängig von Bildung, Alter, Geschlecht und Herkunft in Entscheidungen einbeziehen müssen.
Im letzten Teil der Tagung haben wir uns mit Digitalen Tools und Angeboten befasst, um unsere Mitglieder bestmöglich zu erreichen und sie zur Partizipation zu animieren. Hierbei ist wichtig zu wissen, in welchen (digitalen) Räumen sich unsere Mitglieder bewegen und mit welchen Tools wir deren Meinungen einholen können. Zudem ging es darum, wie man online Abstimmungen und Umfragen mit einfachen Mitteln erstellen kann. Alle vorgestellten Tools sind kostenfrei, ohne Installation und weitestgehend auf jedem internetfähigen Smartphone nutzbar.
Unser Tagungsprogramm war sehr straff geplant, da am Sonntag der „Kindertag“ für die vom Hochwasser betroffenen Familien aus Bad Münstereifel stattgefunden hat. Da diese Veranstaltung für uns eine Herzensangelegenheit darstellte, war es eine Selbstverständlichkeit, dass die Tagung zu Gunsten des Kindertages kürzer als gewohnt stattgefunden hat.
So ging am Samstagnachmittag eine erfolgreiche Tagung zu Enden. Jede*r Teilnehmende konnte etwas für seine JRK Gruppe mitnehmen. Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass wir uns nach langer Zeit endlich wieder persönlich austauschen konnten.
Gemeinsam werden wir als „Anwalt“ aller Kinder und Jugendlichen deren Recht zur Mitsprache bei (politischen) Themen einfordern und aktiv umsetzen.

Autor: **Jens Mrosek**

AUGUST
22.08.2021

KINDERTAG BAD MÜNSTEREIFEL

Ein unbeschwerter Sonntag zwischen Kinderlachen, Kaffee und Kuchen, Musik und angeregten Gesprächen. Diese Worte beschreiben unseren Familientag für Kinder und Familien, die von der Hochwasserkatastrophe in Bad Münstereifel betroffen wurden, wohl treffend.

Bis zuletzt bangten wir, ob das Wetter halten würde und der Kindertag auf dem weitläufigen Außengelände des Haus des Jugendrotkreuzes stattfinden könne. Der Plan war ein unbeschwerter Tag weit weg von Schlamm und Leid zu realisieren, auch wenn das Haus des Jugendrotkreuzes nur ein paar tausend Meter vom Ort der Zerstörung entfernt liegt.
Wir hatten versprochen den Kindertag unabhängig vom Wetter stattfinden zu lassen. Aber wie sollten wir einen Sandkasten in der Größe eines Beachvolleyballfeldes in den Innenräumen realisieren? Und wie sollte die Hüpfburg, auf der wir am Samstag unbedingt alle mal Probehüpfen mussten, ins Haus verlegt werden?

Der Sonntag morgen kam und nach dem Aufstehen galt der erste Blick dem Wetter. Es sah gut aus, also erst einmal durchatmen.
Nachdem ein kleines Team am Samstag schon viel aufgebaut hatte, ging es jetzt an den Feinschliff. Pünktlich waren wir fertig und warteten gespannt auf die ersten Familien. Lange wurden wir nicht auf die Folter gespannt, schon düsten die ersten Kinder mit den Bobbycars über den von uns aufgebauten Parcours. Das Kettenkarussell brauste und der Sandkasten wurde in Beschlag genommen. Die beiden Krisenclowns, die extra aus Böblingen in Baden-Württemberg angereist waren, brachten mit kleinen Scherzen sowohl Eltern als auch Kinder zum Lachen. Derweil kamen wir mit den Eltern ins Gespräch. Alle hatten etwas zu berichten von den letzten Wochen und ihrem Leben, das seit dem Unwetter „Bernd“ und dem damit verbundenen Hochwasser völlig aus den Fugen geraten war. Manche hatten ihre Häuser ganz oder teilweise verloren. Eine Mutter berichtete von der überstürzten Evakuierung und den damit verbundenen Emotionen, wenn man sein Heim zurücklassen muss und nur das mitnehmen kann, was in das eigene Auto passt. Es entstand ein offener und nicht selten auch befreiender Austausch zwischen den Erwachsenen.

Auf einmal huschte jemand durch unser Blickfeld. Was war da los? Wieso versteckt sich da jemand hinter einem Baum, der auch noch deutlich zu schmal war, um ihn ganz zu verbergen? Kurz darauf eine Horde hochkonzentrierter Kinder, die sich ebenfalls versuchten hinter diesem kleinen Stamm zu verstecken. Schon zogen sie weiter zum nächsten Baum. Nach einer Stunde kamen glückliche Kinder zurück, die aufgeregt davon erzählten wie sie gelernt hätten sich zu verstecken und im Wald auf die Pirsch zu gehen.

Mittlerweile hatte sich unser Gelände gut gefüllt. Auch die Schüler*innen der Big Band aus Stolberg hatten ihren Soundcheck hinter sich und fingen an die ersten Songs zu spielen. Der Bandleader informierte uns zwischendurch darüber, dass es ihnen eine Herzensangelegenheit sei an diesem Tag für uns zu spielen. Alle Mitwirkenden seien ebenfalls von dem Hochwasser betroffen. Man wolle sich gegenseitig Mut zusprechen.
Man merkte allen an, dass sie froh waren, sich ein wenig entspannen zu können von ihrem herausfordernden Alltag. Als schließlich die letzte Band mit Funk und Soul die Besucher*innen auf die Tanzfläche ins Zelt lockte, fühlte man sich fast in eine ander Zeit versetzt. Wie lange hatte man so etwas schon nicht mehr gesehen!

Mit einem lächelnden Dankeschön verabschiedeten sich Besucher*innen und Akteure am späten Abend.
Gegen Mitternacht, nachdem wir das Haus und das Gelände in den „Normalzustand“ zurückgebracht hatten, schauten wir uns erschöpft aber glücklich an und stellen einstimmig fest: Das war richtig gut! Wir konnten Familien einen unbeschwerten Tag bereiten. Ziel erreicht!

Autorin: **Elena Müntjes**

SCHULSANICAMP 2021

Es ist Freitagnachmittag, wir stehen in Vogelsang in der Eifel auf einer matschigen Wiese im Regen:
Das ist doch der perfekte Ort für ein Zeltlager!

Das denken sich auch 48 Schulsanitäter*innen, die an diesem Nachmittag mit ihren Lehrkräften anreisen. Schnell sind die Schlafplätze gefunden und der Zeltplatz belebt.
Abends heißt es erstmal Kennenlernen. Beim Kennenlernbingo werden schnell viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Anschließend wird es kreativ beim Zeltfahnen malen. Von Handabdrücken bis zu Karikaturen der Lehrkräfte ist alles dabei.

Nach einer kalten Nacht starten viele mit einer warmen Dusche in den Tag.
Auch am Samstag ist das Wetter alles andere als trocken, doch der Stimmung schadet es nicht. Wie auch, denn ein fantastisches Programm des Teams der Rotkreuz Akademie Vogelsang wartet auf die Schüler*innen.
Während die Lehrkräfte etwas Auszeit haben, machen sich die Schüler*innen auf den Weg über das Gelände von Vogelsang. Drei Stationen warten auf jede Gruppe: Das Rotkreuz Museum, die Wildnisträume-Ausstellung und das Fluchthaus.
Als wäre das nicht genug, können am Nachmittag alle an der Youthfluencer-Kampagne teilnehmen und ihre Aussagen zu Themen, die sie derzeit beschäftigen, auf Fotos festhalten.
Zur selben Zeit sind auch wieder die Lehrkräfte gefragt, die sich zum Restart des Schulsanitätsdienstes nach monatelangem Distanzunterricht austauschen. Anschließend lassen sie es sich nicht nehmen das Fluchthaus, einen Escaperoom der ein Fluchtszenario darstellt, selber zu testen.
Auch dieser Abend klingt noch lange am Lagerfeuer und mit musikalischer Unterstützung aus.

Am letzten Tag dreht sich alles um Erste Hilfe. Die Sanigruppen geraten in verschiedene Unfallszenarien und können hier ihre Zusammenarbeit und Erste Hilfe Kenntnisse üben. Dank der enthusiastischen Unterstützung der Lehrkräfte, wirken die Verletzungen sehr realistisch. Auch das meistern alle fantastisch.
Danach heißt es abbauen. Da alle mit anpacken ist auch dieser Part schnell gemeistert.
Es ist Sonntagmittag, wir stehen in Vogelsang in der Eifel auf einer matschigen Wiese im Regen und blicken auf ein ereignisreiches Wochenende mit Sanigruppen aus ganz Nordrhein zurück.

Autorin: **Nadine Czubak**

FORTBILDUNG

UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEN TEILNEHMENDEN

Am 29. August hat die Fortbildung zum Thema „Umgang mit herausfordernden Teilnehmenden“ in Düsseldorf stattgefunden.
Insgesamt haben 14 Teilnehmende aus verschiedenen JRK Kreisverbänden & Ortsvereinen teilgenommen.

Nach längerer Zeit nahmen wieder Mitglieder vom Gocher Jugendrotkreuz an einer Fortbildung des Landesverbandes teil. Eine Abfrage im Personenkreis des Teams Ferienfreizeit zeigte, dass das Thema sehr interessant für unsere alljährlich stattfindende Ferienfreizeiten Maßnahme und auch die Gruppenstunden ist. Zudem passte die Fortbildung bei dem Ein oder Anderen auch sehr gut in die aktuelle berufliche Ausbildung. Ob Lehramtsstudent*in oder Erzieher*in: Diese Fortbildung fand so viel Anklang, dass sich acht Mitglieder des Teams Ferienfreizeit am frühen Sonntagmorgen auf den Weg von Goch nach Düsseldorf machten. Besonders erfreulich ist gewesen, dass eine solche Veranstaltung trotz erschwerter Rahmenbedingungen in Präsenz durchgeführt worden ist.
Rebecca, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig war, stellte zu Beginn die externe Referentin Anja Derksen vor.
Der buntgemischte Teilnehmenden-Kreis zeigte, wie vielfältig unser Verband ist. Unter den Teilnehmenden waren frische Mitglieder oder aber Personen, die schon über 30 Jahre im Jugendrotkreuz tätig sind. Die berufliche Ausbildung reichte von Schüler*innen über Student*innen bis hin zu Krankenschwestern und Kommunalen Angestellten.
Ob ein Tagesausflug, eine Ferienmaßnahme über mehrere Tage oder Gruppenstunden: Schnell wurde allen klar, dass der Umgang mit herausfordernden Teilnehmenden in vielen Bereichen unserer Verbandsarbeit vorzufinden ist.
Anja brachte uns mit einem Mix aus Theorie, Übungen und Rollenspielen schnell das Thema nahe, sodass den gesamten Tag über keine Trägheit aufkam. Besonders die Aktionsspiele fanden großen Anklang und trugen auch dazu dabei, dass die Gruppe sich schnell gut verstanden hat.

Anja stellte unter anderem auch mögliche Ursachen vor die dazu führen, dass sich junge Menschen herausfordernd verhalten können. Hierbei gab sie uns auch einen Einblick in Handlungsmöglichkeiten, um auffälligem Verhalten gezielt entgegenzuwirken. Dies kann zum Beispiel durch die Anwendung von Deeskalations-Techniken erfolgen.
Gerade für unsere Arbeit in der Ferienfreizeit, wo wir auf Teilnehmende treffen die wir oft noch nicht kennen, stellte diese Fortbildung eine prima Ergänzung zu dem schon vorhandenen Wissen dar. Einige Programmpunkte sind schon bekannt gewesen. Schön daran ist aber gewesen, dass man in bestimmten Situationen rückblickend bereits die richtigen Entscheidungen getroffen hatte und durch die Fortbildung in seinem Handeln gestärkt worden ist.
Ganz besonders bleibt der Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmenden in Erinnerung. Letztendlich konnten wir festhalten, dass im Umgang mit herausfordernden Teilnehmenden viele Wege zum Ziel führen, da auf jeden Teilnehmenden individuell eingegangen werden sollte.

Autor: **Marco Lübeck**

DIGITALER POLITIKABEND

Politiker*innen sind oft unnahbar und es gibt keinen Raum für Fragen und Austausch? Das wollten wir ändern und haben euch und Vertreter*innen parteinaher Jugendorganisationen am 6. September, kurz vor der Bundestagswahl, zu einem digitalen Politikabend eingeladen.

Neben Frederik Paul Antary (Grünen Jugend) und Jan Schiffer (Linksjugend) waren auch Joachim Krämer (Junge Liberale) und Peter Böker (Junge Union) unserer Einladung gefolgt und haben sich sowohl den Fragen der beiden Moderator*innen Eva Croon und Max Oppermann als auch den Fragen der Teilnehmer*innen gestellt.

Zu Beginn der Veranstaltung hatten die vier jungen Politiker Zeit, sich selbst und ihre politischen Herzensthemen vorzustellen. Im darauf folgenden Teil leiteten die beiden Moderator*innen Eva und Max zu verschiedenen Themen, wie Klima- und Umweltschutz, Digitalisierung, (zivile) Seenotrettung und Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen über, zu denen die vier Stellung beziehen und untereinander diskutieren konnten. Dabei sind nicht nur die unterschiedlichen Positionen der Parteien deutlich geworden, sondern auch die Meinungsverschiedenheiten, die es zwischen den Jugendorganisationen und ihren Mutterparteien gibt. Um den Abend nicht zu langatmig werden zu lassen, hatten die Moderator*innen einen schnellen „Frage-Antwort-Hagel“ vorbereitet, bei dem sich die vier Politiker mit einem kurzen „Ja“ oder „Nein“ zu unterschiedlichen Thesen positionieren konnten. Im zweiten Teil des Abends waren dann alle Teilnehmer*innen eingeladen, selbst Fragen an die vier Vertreter zu stellen.

Wir freuen uns, dass ein so reger Austausch stattgefunden hat und hoffen, dass der Abend die Entscheidungsfindung bei der Bundestagswahl erleichtert hat.
Ein großes Dankeschön geht hierbei nochmal an Eva und Max, die uns mit ihrer Moderation ganz wunderbar durch den Abend geleitet haben!

Autorin: **Katharina Schnackertz**

STREITSCHLICHTUNG – KONFLIKTE FRIEDLICH LÖSEN

Streit, Frust, dicke Luft? Egal ob in der Klasse auf dem Schulhof oder Stress unter Freunde: Die Streitschlichter*innen können helfen.

Sie vermitteln zwischen den Streitenden und versuchen gemeinsam eine Lösung des Problems zu erarbeiten. Dabei bleiben sie nicht nur stets neutral, sondern auch unparteiisch. Jede*r kann seine Meinung sagen und wird auch gehört. Die Streitschlichter*innen gehen mit allen Informationen sehr behutsam und streng vertraulich um. So kriegen wir gemeinsam Gewalt und Mobbing an Schulen in den Griff.

Lust Streitschlichter*in zu werden? So geht's:
Wer sich als JRK-Streitschlichter*in qualifizieren möchte, durchläuft eine entsprechende Ausbildung. In der werden Basics zu Konflikten, Vermittlungstechniken, Grundregeln und Strategien zur Schlichtung erlernt. Außerdem wird vermittelt, wie auf andere Menschen zugegangen und sich in ihre Lage hineinversetzt werden kann. Zudem ist wichtig ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet Verantwortung zu übernehmen und sich in Geduld zu üben, auch wenn es nicht sofort zu einem Ergebnis kommt.
In der Regel wird auf Beschluss der Schulkonferenz das Streitschlichter*innen-Projekt in der Schule eingeführt. Die Ausbildung übernehmen dann Lehrer*innen oder Schulsozialarbeiter*innen, die beim Jugendrotkreuz als Coach ausgebildet wurden.

Streitschlichter*innen aufgepasst!
Zwei Mal im Jahr organisiert das JRK ein Streitschlichter*innentreffen im „Haus des Jugendrotkreuzes“ in Bad Münstereifel. Zu diesem werden die Streitschlichter*innen und ihre AG-Leiter*innen eingeladen. Neben der Vermittlung von Methoden und der Phasen der Streitschlichtung, sollen an diesen Wochenenden Streitschlichtungsabläufe und -techniken anhand von Rollenspielen erlernt und gefestigt werden.

Mit erlebnispädagogische Einheiten, verschiedenen Spielen, kreativen Gruppenaufgaben, Nachtwanderung und die JRK-Streitschlichter*innenparty kommt auch der Spaß definitiv nicht zu kurz!

Und dieses Jahr?
Die letzten eineinhalb Jahre ist das Soziale Zusammenleben durch die Corona Pandemie vernachlässigt worden. Umso wichtiger war es uns nach langer Pause einen Rahmen für die Streitschlichter*innen zu finden, in dem sie sich wieder in ihren Gruppen einfinden und Erfahrungen austauschen können.
In der zweiten Jahreshälfte war es dann endlich wieder so weit: Einige Streitschlichter*innen aus verschiedenen Schulen sind zusammengekommen und haben sich einen Tag lang ausgetauscht. Dabei wurde nicht nur viel geredet. Die Streitschlichter*innen mussten eng als Gruppe zusammenarbeiten und im Team immer wieder kleine Challenges bewältigen.
Während eines „Gefängnisausbruchs“ haben die Streitschlichter*innen den kniffligen Zahlencode gelöst, einen Krokodilbrunnen durchquert, blind den richtigen Weg gefunden, sich durch das Spinnennetz gewagt und gemeinsam einen letzten Schritt in die Freiheit gemacht. Damit haben sie das Motto des Tages „Teamgeist“ voll erfüllt und wieder einmal bewiesen, wie stark sie als Gruppe sind.

Autorin: **Anna Marie Galle**

U18-BUNDESTAGSWAHL

Zu jung, zu uninformiert, zu unpolitisch? Falsch gedacht!
Das sind gängige Argumente, wenn es um die Debatte rund um das Thema politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen geht. Dass dem aber nicht so ist, hat wieder einmal die U18-Wahl gezeigt, die in der Woche vor den offiziellen Bundestagswahlen (13.-17.09.2021) stattgefunden hat.

Auch wir waren dafür mit unserem Wahlmobil unterwegs und haben die Stimmen der Schüler*innen der Gesamtschule Schermbeck und der Theodor-Heuss-Realschule in Coesfeld eingesammelt. Bei vielen der Schüler*innen war es das erste Mal in einem „Wahllokal“, sodass die Neugierde sichtlich groß war. Gleichzeitig waren viele der Kinder und Jugendlichen gut informiert, was die angeregten Diskussionen über Parteiinhalte und Wahlprognosen für die eigene Schule beim Warten auf die nächste freie Wahlkabine gezeigt hat.
Das alles hat uns wieder einmal bestätigt: Kinder und Jugendliche interessieren sich für Politik und haben eine eigene Stimme. Dennoch werden sie oft nicht ernstgenommen und ihre Interessen und Bedürfnisse werden häufig einfach übergangen. Das muss sich ändern!
Die Wahlmobil-Tour hat uns und allen Beteiligten zwar eine riesen Freude bereitet. Nichtsdestotrotz hoffen wir, dass bis zur nächsten Bundestagswahl in vier Jahren das Wahlalter endlich abgesenkt wird und unser Wahlmobil dann nicht mehr gebraucht wird.

Für alle, die sich dafür interessieren, wie Kinder und Jugendliche die Bundestagswahl entschieden hätten: Die Ergebnisse für die unterschiedlichen Wahlbezirke sind auf www.u18.org abrufbar. Auch bei der Landtagswahl 2022 wird die U18 Wahl wieder stattfinden!

Autorin: **Katharina Schnackertz**

Die Ergebnisse

NOTFALLDARSTELLUNG DARSTELLEN

Vom 1.10. bis zum 3.10. hat der Lehrgang zum Thema „Notfalldarstellung darstellen“ in Bad Münstereifel stattgefunden. Am Freitagabend wurden wir (8 Teilnehmende) von den 6 Teamer*innen zum Lehrgang begrüßt. Um gut zu starten, begann eine Kennenlernrunde zwischen allen.

Der nachfolgende Punkt hieß dann „Gefahren der Notfalldarstellung“. Für diese Thematik wurden wir gebeten eine Mindmap zu erstellen, die anschließend mit den Teamer*innen besprochen wurde. Wichtige Punkte wurden angesprochen und verdeutlicht.

Am Samstagmorgen begannen wir nach einem kräftigen Frühstück mit dem Wup, um alle fit zu machen. Das Vertrauen steht in der Notfalldarstellung an erster Stelle, daher wurde zunächst dieses Thema behandelt. Wir absolvierten ein Vertrauensspiel, um zu schulen, dass man sich aufeinander verlassen kann. Im theoretischen Teil galt es, Mindmaps zu verschiedenen Krankheitsbildern und deren Symptomatiken zu erstellen. Nach einer Pause ging es dann in den praktischen Teil, in dem es um das Darstellen von Emotionen ging. Gefühle wie Lachen, Weinen, Wut und Zorn. Es brauchte ein wenig Überwindung, klappte dann aber hervorragend. Im anschließenden Part ist in 2 Gruppen das Schreien mit der richtigen Atemtechnik, die Körperwahrnehmung und die Bewusstlosigkeit geübt worden.

Das Tageshighlight war das Improvisationstheater, in denen die Teamer*innen zufällig Leute auswählten und spontane Situationen erläuterten, die wir spielen sollten. Hierbei entstanden zum Teil ernste, aber auch sehr lustige Situationen und Szenen, bei denen alle viel Spaß hatten.
Nach dem Abendessen wurde die Kommunikation betrachtet, die zwischen darstellenden und beobachtenden Personen geführt wird. Hierbei wird sich die Gebärdensprache zu Nutze gemacht.
Am Sonntagmorgen starteten alle nach dem Frühstück in die Theorie über das Triage System und was hier für die Notfalldarstellung erforderlich ist bzw. wie es angewendet wird. Wir sind in 2 Gruppen aufgeteilt worden, in denen verschiedene Szenen ausgedacht und bespielt werden sollten. Dabei ging es darum, die ausgedachten Rollen und die Verletzungen so real wie möglich zu spielen und darzustellen.
Anschließend gab es eine Feedback Runde, in der deutlich wurde, dass wir und die Teamer*innen viel gelernt haben und eine Menge Infos mitnehmen konnten.

Autor: **Christian Peters**

OKTOBER
08.-10.10.2021

ERSTES WOCHENENDE JULEICA

Bei der Ankunft im HDJ, sind wir von zwei der fünf Teamer*innen an diesem Wochenende mit einem Lächeln im Gesicht herzlich empfangen worden.
Unser Wochenende voller Spiel, Spaß, Spannung neuer Erfahrungen, Erinnerungen und unseren Mitteilnehmer*innen fing an.

Der erste Tag begann mit einer munteren Kennenlernrunde im Stile von „Ich packe meinen Koffer und nehme mit…“. Abgewandelt durch Namen, Hobbys und Bewegungen fingen wir an uns vorzustellen. Überraschenderweise klappte der Durchlauf fast reibungslos. Nach dieser Variante des Spiels gab es ein sogenanntes „SpeedDating“. Hier sollte man Fragen zu der gegenübersitzenden Person beantworten. So konnten fast alle Teilnehmer*innen kurz miteinander ins Gespräch kommen.
Als Nächstes standen die Tagebucheinträge auf dem Programm. Hier wurden uns drei Fragen gestellt, welche wir ganz individuell in unseren Tagebüchern beantworten sollten. Diese Fragen sind nur für uns persönlich gedacht.
Das Blitzlicht Stimmungsparameter spiegelte die allgemeine Stimmung der Gruppe wider. Diese hatte extrem gute Laune und zeigte großes Interesse an den Themen des Seminars.

Nachdem unsere Arbeit getan war, haben sich einige aus der Gruppe versammelt und sich mit diversen Getränken zusammengesetzt. Dabei führten einige der Teilnehmer*innen anregende Gespräche und lernten sich so besser kennen. Insgesamt war die Stimmung am ersten Tag sehr gut und munter. Die Gruppe hat sich schnell aneinander gewöhnt und versteht sich insgesamt auch sehr gut. Um Mitternacht hatte einer der Teilnehmer Geburtstag. Alle haben für ihn gesungen und er wurde von den Teamer*innen mit einer kleinen, spontanen Aufmerksamkeit überrascht. Obwohl wir uns an diesem Tag erst kennenlernen konnten, gab es zahlreiche Glückwünsche für ihn. Die Atmosphäre in der Gruppe war nach kürzester Zeit schon sehr vertraut. Der Abend ging langsam zu Ende. Wir freuten uns schon auf den darauf folgenden Tag und gingen mit maximalem Enthusiasmus in die weiteren Wochenendtage.

Zweiter Tag:
Der zweite Tag begann zunächst mit einem gemeinsamen Frühstück. Nach dem Frühstück leitete Daniel, einer der Teamer, ein sogenanntes Warming-Up oder auch WUP an. Dieses WUP nannte er „Helme auf“. Die Übung war ein Muntermacher am frühen Morgen.
Nach dem WUP startete der erste Themenpunkt des Tages. Dieser hieß „Lebenswelten“. Die Kindheit ist oft komplexer und zusammenhängender als man glaubt. Auch das haben wir Teilnehmer*innen anhand von diversen Spielen gemerkt. Zunächst gab es eine Gegenstandsassoziationsaufgabe und eine Zeitstrahlaufgabe, welche in Kleingruppen durchgeführt wurde. Die Übungen verdeutlichten erneut, wie verschieden und gleichzeitig ähnlich wir uns sind. Anschließend begaben wir uns mit jeweils vier Leuten in eine Kleingruppenarbeit, in welcher wir ein Zitat analysieren und interpretieren sollten. Die Pro- und Kontraseiten der Aussage sollten dabei herausgearbeitet und aufgeschrieben werden. Abschließend formulierten wir ein Fazit zu der Thematik. Diese Resultate werden uns in der weiteren Ausbildung und unserem Werdegang als Jugendleiter*innen begleiten.
Nachdem alle ihre Ergebnisse vorgestellt hatten, begann die Mittagspause.

Ein Teilnehmer bereitete uns allen mit seiner Drohne große Freude. Diese steuerte er auf waghalsige Art und Weise über unsere Köpfe hinweg, wodurch er eine atemberaubende kleine Showeinlage zeigte. Die Teilnehmer*innen des KV‘s Mönchengladbach erstellten für die Kampagne „Anti- Mobbing“ ein inszeniertes Foto.
Als die Pause zu Ende war, ging es zur Programmplanung. In Kleingruppen erarbeiteten wir viele Ideen und wichtige Punkte, welche für den weiteren Verlauf des Abends enorm wichtig waren. Wir stellten uns dem Thema Organisation und Planung. Die große Herausforderung des Abends war, ein eigenes Programm mit der Großgruppe aufzustellen, zu planen und auszuführen. Die jeweiligen Bereiche, Programm, Organisation und Ambiente, durften sich die Teilnehmer*innen selbst aussuchen und sich dafür einschreiben. Für die Planung und Organisation der „Dschungel- Party“ hatten wir insgesamt Dreieinhalb Stunden Zeit. Kommunikation, Organisation und Teamfähigkeit waren gefragt und auch ein Plan B musste erstellt werden. Leider lief nicht alles so wie geplant, jedoch viel besser, als wir es vorerst gedacht hätten.

Nach und nach hatten wir den Draht zu den „Kindern“, welche durch die Teamer*innen und einige der Teilnehmer*innen dargestellt wurden gefunden, sodass die Stimmung immer besser und munterer wurde. Wir sind an diesem Abend echt an unsere Grenzen gekommen und können nachfolgend nur daraus lernen und dran wachsen. Nachdem die „Party“ ihr Ende fand, räumten alle gemeinsam auf. Anschließend ließen wir den Abend mit einer Runde Werwolf ausklingen. Bis spät abends saßen einige der Teilnehmer*innen zusammen um zu reden und zu spielen. Alle freuten sich auf den nächsten und letzten Tag des ersten Wochenendes.

Dritter Tag:
Der letzte Tag an diesem Wochenende begann damit, dass alle ihre Zimmer räumen mussten. Als alle Koffer vor den Türen standen und die Zimmer leer waren, ging es für alle zum Frühstück. Nach dem Frühstück bekamen wir von den Teamer*innen eine Auswertung zu unserer Planung am vorangegangenen Tag.
Daraufhin gab es ein kurzes WUP welches von einer der Teilnehmerinnen angeleitet wurde. Als das WUP beendet war und die Teilnehmerin ihr Feedback erhalten hatte, gingen wir zum Thema Kommunikation über. Paul Watzlawick und Friedemann Schultz von Thun waren dabei ein großes Thema. In einer Großgruppenübung wurde noch einmal herausgearbeitet, wie wichtig (die richtige) Kommunikation ist. Mit der Übung „Stille Post“ wurde dies noch einmal verdeutlicht. Aus „Schreiend, kam der kluge, kleine Klaus nach Haus.“ wurde „Schreiend, kommt klein Hans nach Hause.“. Nach dieser Übung ging es zum Mittagessen.
Als die Pause zu Ende war gab es ein Feedbackprogramm, in welchem wir lernten, wie man gutes Feedback gibt. Und schon ging es in Kleingruppen zu einer Feedbackbesprechung. Als letztes machten wir ein Foto für das JRK Nordrhein.

Das Ende war traurig aber unsere nächste Zusammenkunft lässt uns frohen Herzens nach vorne blicken. Bis dahin halten uns unsere Insider gut bei Laune. Welcher davon unser Favorit war: „Ich bin der Daniel und ich schwimme mit Delfinen.“.
Und so endete das erste, sehr lehrreiche Seminarwochenende in Bad Münstereifel.
Der Beitrag entstand in Kooperation mit der teilnehmenden Gruppe.

Autorinnen: **Leonie D. und Leonie W.**

TEAM DES JRK LV NORDRHEIN

JRK Landesleitung

Elena Müntjes *jrk-landesleitung@drk-nordrhein.de*

Luisa Hellwig *jrk-landesleitung@drk-nordrhein.de*

Josephine Isphording *jrk-landesleitung@drk-nordrhein.de*

Sebastian Kludt *jrk-landesleitung@drk-nordrhein.de*

Geschäftsstelle

Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 31 04 - 151
Fax: (02 11) 31 04 - 514

Marc Eickelkamp
Abteilungsleiter;
JRK Landesreferent
Tel.: (02 11) 31 04 - 150
m.eickelkamp@drk-nordrhein.de

Helmut Püschel
stellv. Abteilungsleiter;
JRK Landesreferent
Tel.: 0160 905 63 118
h.pueschel@drk-nordrhein.de

Frank Gewehr
Sachbearbeiter
Haushalt und Finanzen
Tel.: (02 11) 31 04 - 165
f.gewehr@drk-nordrhein.de

Karolina Zimmermann
Sekretariat/Sachbearbeitung
Tel.: (02 11) 31 04 - 151
k.zimmermann@drk-nordrhein.de

Referat Außerschulische Jugendbildung

Michaela Haller
Referatsleiterin außerschulische Jugendbildung
Tel.: (02 11) 31 04 - 252
m.haller@drk-nordrhein.de

Rebecca Rothe
Referentin Digital & Global Youthwork,
(Digitale) Kommunikation & Projektmanagement,
Organisation von Feriencamps,
Schulungen/Fortbildung im Bereich Ferienbetreuung
Tel.: (02 11) 31 04 - 268
r.rothe@drk-nordrhein.de

Stefanie Kuhlmann
Bildungsreferentin Aus- und Fortbildung, QualiQuer
Jugendleiterausbildung, Nachhaltigkeit, Soko, Beachcup
(derzeit in Elternzeit)
Tel.: (02 11) 31 04 - 253
s.kuhlmann@drk-nordrhein.de

Katharina Schnackertz
Bildungsreferentin Prävention, Verbandsbindung,
„Zu Gast bei Henry"
Tel.: (02 11) 31 04 - 155
k.schnackertz@drk-nordrhein.de

Daniel Ottenhues
Bildungsreferent Aus- und Fortbildung,
Jugendleiterausbildung, Kampagnen, Internationales
Tel.: (02 11) 31 04 - 490
d.ottenhues@drk-nordrhein.de

Referat Schulische Jugendbildung

Stella Yanolidis
Referatsleiterin Schulische Jugendbildung
Tel.: (02 11) 31 04 - 158
s.yanolidis@drk-nordrhein.de

Anna Galle
Bildungsreferentin Schulische Jugendbildung,
*Streitschlichtung Schüler*innen, Youthwork,*
Projekt „Mein Leben & ICH"
Tel.: (02 11) 31 04 - 153
a.galle@drk-nordrhein.de

Nadine Czubak
Bildungsreferentin Schulische Jugendbildung,
Schulsanitätsdienst, Projekt „Kinder helfen Kindern",
Notfalldarstellung, Humanitäres Völkerrecht, Wettbewerbe
Tel.: (02 11) 31 04 - 167
n.czubak@drk-nordrhein.de

BILDUNGSPROGRAMM

Termin	Veranstaltung
14.-16.01.	Klausurtagung der Landesleitung
19.01.	Workshop: Sprache & Macht
19.-20.01.	Tagung: Hauptamtliche Kräfte
21.-23.01.	Ausbildung: Jugendleiter Teil 3
21.-23.01.	Seminar: Humanitäre Völkerrecht
24.-25.01.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 1
26.-27.01.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 2
28.-30.01.	Seminar: Notfalldarstellung
28.-30.01.	Klausurtagung der AG Öffentlichkeitsarbeit
31.-2.02.	Fortbildung: Mediation Teil 1
04.-06.02.	Seminar: Zu Gast bei Henry (über 14 Jahre)
07.-11.02.	Koopa Schulsanitätsdienst Teil 2
11.-13.02.	Ausbildung: Jugendleiter Teil 1
12.02.	Aktionstag: Red Hand Day
17.02.	Multiplikator*innenschulung: Kinder helfen Kindern
18.-20.02.	Fortbildung: Basischulung Medienbeauftragte
21.-23.02.	Fortbildung: Mediation Teil 2
23.02.	Aktionstag: Pink Shirt Day
28.- 01.03.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 3
02.-03.03.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 4
04.-06.03.	Bildungsseminar 1 (Thema noch offen)
12.03.	Austausch: Jugendleiter (Juleica)

Termin	Veranstaltung
18.-20.03.	Ausbildung: Quali-Quer Teil 1
19.03.	Workshop: Soziale Netzwerke/Online Medien
26.03.	Wettbewerb: Schulsanitätsdienst
26.03.	Länderrat
01.-03.04.	Ausbildung: Jugendleiter (Juleica) Teil 2
05.04.	Multiplikator*innenschulung: Kinder helfen Kindern
07.04.	Landesausschuss
25.-27.04.	Fortbildung: Mediation Teil 1
26.-27.04.	Koopa Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 1
30.04.	Schulkoordinator*innentreffen
29.-01.05.	Ausbildung: Quali-Quer Teil 1
02.-06.05.	Themenwoche
16.-18.05.	Fortbildung: Mediation Teil 1
20.-22.05.	Seminar: Notfalldarstellung
23.-24.05.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 5
03.-06.06.	Pfingsttreffen
08.-09.06.	Koopa Schulsanitätsdienst Teil 1
10.-12.06.	Streitschlichtungs-Wochenende 1
13.-14.06.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 6
22.06.-02.07.	Bildungsfahrt nach Solferino
26.06.-08.07.	Ausbildung: Jugendleiter Kompakt - Slowenien
26.06.-08.07.	JRK Ferien - Sommercamp Slowenien

Termin	Veranstaltung
26.07.-07.08.	JRK Ferien - #intothewild Erlebniscamp Norwegen
05.-07.08.	Beach Cup
12.-14.08.	Kindergruppentreffen
19.-21.08.	Fortbildung: Visualisieren
26.-28.08.	Schulsanitätsdienst Camp
29.08.-02.09.	Koopa Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 2
02.-04.09.	Landesausschuss
05.-07.09.	Fortbildung: Mediation Teil 2
05.-06.09.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 7
07.-08.09.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 8
09.-11.09.	Ausbildung: Jugendleiter (Juleica)Teil 3
10.09.	Aktionstag: Welt Erste-Hilfe-Tag
15.09.	Tagung: Hauptamtliche Kräfte
16.-18.09.	Streitschlichtungs-Wochenende Teil 2
16.-18.09.	Seminar zum Thema „Courage“
19.-22.09.	Koopa Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 2
23.-25.09.	Bundeskonferenz (BuKo)
23.-25.09.	Seminar: Humanitäres Völkerrecht
30.09.-02.10.	Bildungsseminar 2 (Thema noch offen)
30.09.-02.10.	Bundeswettbewerb II
10.-14.10.	Krakau Gedenkstättenfahrt
14.-16.10.	Seminar: Notfalldarstellung
17.-21.10.	Themenwoche
21.-23.10.	Bundeswettbewerb III

Termin	Veranstaltung
28.-30.10.	Bildungsseminar 3 (Titel wird noch bekannt gegeben.)
04.-06.11.	Seminar: Zu Gast bei Henry U14
07.-08.11.	Lehrscheinverlängerung Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 9
09.-10.11.	Koopa Schulsanitätsdienst (SSD) Teil 1
11.-13.11.	Soko-Workshop
11.-13.11.	Landesversammlung
16.11.	Schulkoordinator*innentreffen
21.-25.11.	Fortbildung: Mediation 1
23.-25.11.	Fortbildung: Mediation 2
15.11.	Multiplikator*innenschulung: Kinder helfen Kindern
18.-20.11.	Basisschulung: Prävention von sexualisierter Gewalt
25.-27.11.	Fortbildung: Psychohygiene & Kreativität
01.12.	Aktionstag: Welt Aids Tag
02.-04.12.	Fortbildung: Präsentieren
10.12.	JRK Jahresabschlussfeier

PARTNER*INNEN

Ob Arbeitsgemeinschaften (AG), Netzwerk- und Kooperationspartner*innen, Fördernde oder Internationale Partnerschaften. Wir machen uns schlau, bleiben immer auf dem Laufenden, profitieren vom Austausch unter Fachkräften und blicken über den Tellerrand und unsere Landesgrenzen hinaus.

Hier sind wir aktiv dabei:

Gremien

Jugendrotkreuz

JRK Bundeskonferenz (Elena M., Luisa H., Sebastian K., Helmut P.)

JRK Länderrat (Sebastian K., Helmut P.)

JRK Landesleitungstagung (Elena M., Luisa H., Sebastian K.)

JRK Landesreferententagung (Helmut P.)

Deutsches Rotes Kreuz

DRK Präsidium (Elena M.)

DRK Bundesversammlung (Elena M.)

DRK Landesversammlung (Elena M.)

Arbeitsgemeinschaften

Landesjugendring

Vollversammlung (Helmut P., Elena M., Marc E.)

Hauptausschuss (Helmut P., Marc E.)

AG Interkulturelle Öffnung (Daniel O.)

AG Nachhaltigkeit (N.N.)

AG Wirksamkeitsdialog (Frank G.)

AG Geschlechtergerechtigkeit (Stella Y.)

Vernetzungsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (Michaela H., Rebecca R.)

Arbeitsgemeinschaft Aids Prävention NRW

Netzwerkpartner*innen

Transfer e.V. – Forschung und Praxis im Dialog / Internationale Jugendarbeit

Technische Universität Dortmund – Kinder- und Jugendarbeit Barometer NRW

DACHL-Netzwerk – JRK-Netzwerk für den deutschsprachigen Raum (D = Deutschland; A = Österreich; CH = Schweiz; L = Luxemburg)

Red Cross Red Crescent European Youth network

Youth Commission IFRC

CONCEPTOPIA – Modellgruppe für die Erstellung eines individuellen und umfassenden Medienkonzeptes für das JRK Nordrhein

Internationale Partnerschaften

Malaysia Red Crescent – Mangrove Tree Planting Project

Kajang Highschool Selangor

Slowenisches Rotes Kreuz – Jugendleiter und Feriencamps

Russisches Rotes Kreuz der Region Pskow

Africa`s People Africa`s Power (APAP) – Spendenbeitrag für Schulprojekt “Mein Leben und ICH”

Kooperationspartner*innen

Aktion weißes Friedensband e.V. – Aktion Rote Hand

Deutsches Bündnis Kindersoldaten – Aktion Rote Hand

UNICEF – u.a. Mitwirken bei unterschiedlichen Positionspapieren

Terre des hommes – u.a. Aktion Rote Hand

Unfallkasse NRW – Schularbeit

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Gesundheitsamt Düsseldorf

Auszeichnungen

UNESCO Auszeichnung für Bildung und nachhaltige Entwicklung

BLEIBE AUF DEM LAUFENDEN RUND UM THEMEN, PROJEKTE UND AKTIONEN DES JRK NORDRHEIN!

Suche Deine Veranstaltung auf unserer Website:
www.jrk-nordrhein.de/veranstaltungen

Folge uns auf Social Media und sei immer up to date:
jrk_nordrhein & jrk.nordrhein

Abonniere unseren Newsletter und verschaffe dir einen Überblick über alle wichtigen News:

#JRKNORDRHEIN #REDCROSSYOUTH